

Freitag, den 5. Dezember, abends.

1890.

Bezugspreis:

für Dresden vierteljährlich 2 M. 50 Pf., bei
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährl. 3 M.; außerhalb des deutschen Reiches
mit Post- und Stempelschlag hinaus.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühr:

für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernatz entspr. Aufschlag.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 4. December. Se. Majestät der König haben den bisherigen außerordentlichen Professor an der hiesigen Technischen Hochschule Friedrich Hugo Robert Fischer vom 1. December 1890 an zum ordentlichen Professor für allgemeine Maschinenlehre, mechanische Technologie, Eisenbahnmaschinenbau und für technische Zeichnen an genannter Hochschule Aller- gnädigst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Teil.

Geographische Nachrichten.

London, 4. Dezember. (W. T. B.) In der Versammlung der irischen Abgeordneten wurde ein Komitee ernannt, welches mit Gladstone und anderen liberalen Führern einen Meinungsaustausch darüber pflegen soll, ob in der künftigen Homemettvorlage einem irischen Parlamente die Kontrolle der irischen Polizei und die Lösung der Bodenfrage eingeräumt würde. Man glaubt, wenn die Ansichten Gladstones von der Mehrheit gebilligt würden, werde Parnell vor Beginn der morgigen Diskussion zurücktreten.

London, 4. Dezember. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm nach vierstündigem Debattie den Kredit zur Abhilfe des Notstandes in West-Ireland an.

Bulaway, 4. Dezember. (W. T. B.) Deputiertenkammer. Viceroy Catargi verlas eine Erklärung, wonach das fernere Verbleiben des Kabinetts nach dem Zwischenfalle im Senate unmöglich sei. Der Ministerpräsident entgegnete, Catargi könne nur namens einiger persönlicher Freunde, aber nicht im Namen der konservativen Partei eine solche Erklärung abgeben. Nachdem auch Garry gegen Bernueco (oppositionell) gesprochen, wurde der Schluß der Debatte mit 74 gegen 48 Stimmen angenommen.

Dresden, 5. Dezember.

Die französische Kriegsflotte.

Wie seinerzeit berichtet worden, wurde bei der Beratung des Marineteams von der französischen Abgeordnetenkammer der Beschuß gefasst, einen häufigen Ausschuß einzurichten, welcher beauftragt wird, alle Amtshandlungen des Marineministers zu kontrollieren, alle Verfügungen derselben, bevor sie erlassen werden, zu prüfen, der also kurz gejagt ist, in der Marineverwaltung das entscheidende Wort zu sprechen hat. Das System dieser direkten Parlamentsregierung hat schon einmal, zur Zeit der ersten Revolution, gründlich Schiffbruch gelitten; aber es ist nun einmal das Ideal der radikalen Partei und vorläufig wird es die französische Marine eine Zeitlang mit einem Dreiecksbündiger-Ausschuß statt mit einem Minister als Oberhaupt zu versuchen haben. Wer aus dem neuen System Vorteile ziehen wird, Frankreich oder dessen Gegner, kann natürlich erst die Zukunft lehren; an Warnungsstrichen aus dem Schoße der Kammer hat es nicht gefehlt, alle Mahnungen aber blieben wirkungslos. Der Dreiecksbündiger-Ausschuß wurde gewählt und er hat keine Arbeiten bereit aufgenommen. Im übrigen ließen die Verhandlungen der Kammer keinen Zweifel darüber, daß der Zustand der französischen Flotte durchaus kein glänzender ist. Es ging aus denselben hervor, daß in den letzten Jahren gewaltige Summen verschwendet worden sind und daß die französische Seemacht in ihrer Weiterentwicklung nicht nur mit der Armee nicht Schritt gehalten hat, sondern daß sie seit 1871 direkt zurückgegangen ist. Ein Pariser Mitarbeiter der Münchener „Allg. Zeit.“ entwirft an

der Hand der letzten Kammerverhandlungen das nachstehende Bild von dem gegenwärtigen Zustande der französischen Kriegsflotte:

Bis zum Jahre 1895, also noch nach der Durchführung der verschiedensten, jetzt zu Recht bestehenden Flottengründungs-, beziehungsweise Flottilengründungspläne, wird Frankreich verfügen über 200 seetüchtige Kriegsfahrzeuge, der Dreibund über 556, England über 402; Frankreich wird also hinter den Centralmächten, und selbst mit Russland vereint, hinter diesen im Bunde mit England immer um mehr als die Hälfte der Kampfsstärke zurückbleiben. Und zwar wird Frankreich 1895 verfügen über 20 Einheiten von Panzerschiffen bis zu 10000 Tonnen, der Dreibund über 30, England über 32; an gepanzerten Küstenschiffen und gepanzerten Kanonenbooten wird Frankreich 1895 haben 22, gegen 29 des Dreibunds und 15 Englands; Panzerkreuzer erster Klasse, d. h. solche von mehr als 4000 Tonnen: Frankreich 11, der Dreibund 13, England 31; Kreuzer zweiter Klasse, von 2000 bis 4000 Tonnen: Frankreich 5, der Dreibund 17, England 51; Kreuzer ic: Frankreich 13, der Dreibund 18, England 36; größere Torpedoboote, Torpedojäger ic: Frankreich 13, der Dreibund 39, England 41; Torpedoboote: Frankreich (zum Teil sehr geringwertige) 187, der Dreibund (fast durchweg sehr gute, ältere Klasse) 372, England 156; außerdem wird der Dreibund noch verfügen über 7, England über 3 größere Fahrzeuge zu Torpedozwecken; Frankreich über eines, und endlich wird Frankreich noch haben 16, der Dreibund 24 und England 15 alle, aber noch kriegstüchtige Kreuzer. Das ruft auf seine See macht so stolz Frankreich, welches aus den Kämpfen von 1870/71 mit einem Bestande von 406 Kriegsfahrzeugen (alles, auch Transportschiffe und sonstige für den Kampf nicht direkt verwendbare Schiffe, mitgerechnet) herauskommt, während diejenigen Staaten, welche heute den Dreibund bilden, damals nur über 190 Kriegsfahrzeuge (gleichfalls zahlreiches, im Ernstfalle nicht mit in Rechnung kommendes Material mitgerechnet) verfügen, wird also vom Dreibund jetzt um 21 große Panzerschiffe, um 14 Kreuzer, um 5 Kreuzer, 26 Torpedojäger, 185 Torpedoboote, 7 Spezialschiffe für den Torpedobienst und um 8 Kreuzer älterer Typen übertragen.

Nicht besser stellt sich für Frankreich das Verhältnis unter dem Geschäftspunkte der Schnelligkeit der einzelnen Schiffe und Schiffsklassen; die Republik wird 1895, vorausgesetzt, daß bis dahin nicht Neubauten beschlossen werden, über sein einziges größeres Panzerschiff verfügen, welches im Stande sein wird, 17 Knoten zu laufen; Italien wird deren 7 haben, Deutschland 4; Frankreich wird kein Kanonenboot besitzen mit einer Fahrtgeschwindigkeit von 18 Knoten, Deutschland 10; Frankreich rechnet nur mit einem Kreuzer, der 20 Knoten zurücklegen wird, Deutschland wird deren oder vorwärts Klassen 15 haben; und noch weit ungünstiger ist, was Schnelligkeit und gleichzeitig was die Feuerkraft überhaupt anlangt, das Verhältnis bei den Torpedobooten, Torpedobootsbooten usw. ist, w. von denen bekanntlich die auf deutschen Reeden hergestellten, was hier auch in Fachkreisen anerkannt wird, die besten sind.

Dielet bei der Budgetdebatte entwarf eine Bill, welche der Minister als der Wirklichkeit durchaus entsprechend bezeichnete, mag für die Flotte des Dreibunds etwas optimistisch gefaßt sein, aber dafür ist es, soweit die französische Marine in Frage kommt, immerhin noch rosig angebracht. Diese Rohenfarbe kann auch bei den weiteren Verhandlungen wiederholt zum Vortheil, denn selbst der heftigste Kritiker der bestehenden Zustände, der Admiral Ballon, tröstet sich und die Kammer schließlich damit, daß Frankreich zwar seinen „Gegnern“ numerisch bedeutend und was die Qualität

seines Schiffsmaterials anlangt, kaum weniger unterlegen ist, doch aber der französische „Elan“ und die „Unübertrefflichkeit des Personal“ ausreichen werden, das fehlende Gewicht zu seinen Gunsten in die Kriegswage zu werfen; das alte Lied nach der alten Melodie gepfiffen und mit dem alten Beifall aufgenommen. Auch sei es, so führt alle Redner aus, gar nicht zu verwundern, daß der Dreibund in seiner Gesamtheit Flotten aufzustellen vermöge, welche der französischen überlegen seien; aber erstaunlich und betrüblich bleibt es, daß trotzdem Frankreich zu Beginn der Periode 1871/89 vor dem Dreibund einen großen Vorsprung gehabt (406 Schiffe gegen 190) und in dieser Zeit 4½ Milliarden veransagt habe, während der Dreibund nur 3½ Milliarden aufzuwenden, und daß trotzdem heute Frankreich alles in allem, wieder die Transporthäfen ic. eingerichtet, zur Stunde nur über 187 Fahrzeuge verfüge, während Deutschland 288, Österreich 126, Italien 271 Schiffe besitzt, doch dort also mit weit weniger Mitteln ganz ungleich mehr geleistet werde.

Nach allem nun, was bei den letzten Marinabudgedebatten verhandelt worden ist, nach der Art, wie verhandelt wurde, wie das Gesagte von der Presse wiedergegeben wird, und wie Publizistik und politische Kreise es aufnehmen, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß schon die allernächste Zeit, ganz ungewißhaft die nächsten Jahre, eine sehr bedeutende Vermehrung und Verbesserung der französischen Flotte bringen wird. Nach allem nun, was bei den letzten Marinabudgedebatten verhandelt worden ist, nach der Art, wie verhandelt wurde, wie das Gesagte von der Presse wiedergegeben wird, und wie Publizistik und politische Kreise es aufnehmen, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß schon die allernächste Zeit, ganz ungewißhaft die nächsten Jahre, eine sehr bedeutende Vermehrung und Verbesserung der französischen Flotte bringen wird.

Es ist dies umso natürlicher, als man in Frankreich fühllich anfangt, die Armee langweilig zu finden. Eine zwanzigjährige treue Liebe ist etwas Unverhöretes, nie Tugendes; sie hätte auch so lange gar nicht gedauert, wenn sie nicht, so sonderbar das flingen mag, so teuer gewesen wäre. Nur man glaubt, annehmen zu dürfen, daß der Kampf nicht direkt verwendbare Schiffe, mitgerechnet) herauskommt, während diejenigen Staaten, welche heute den Dreibund bilden, damals nur über 190 Kriegsfahrzeuge (gleichfalls zahlreiches, im Ernstfalle nicht mit in Rechnung kommendes Material mitgerechnet) verfügen, wird also vom Dreibund jetzt um 21 große Panzerschiffe, um 14 Kreuzer, um 5 Kreuzer, 26 Torpedojäger, 185 Torpedoboote, 7 Spezialschiffe für den Torpedobienst und um 8 Kreuzer älterer Typen übertragen.

Nicht besser stellt sich für Frankreich das Verhältnis unter dem Geschäftspunkte der Schnelligkeit der einzelnen Schiffe und Schiffsklassen; die Republik wird

1895, vorausgesetzt, daß bis dahin nicht Neubauten werden, über sein einsiges größeres Panzerschiff verfügen, welches im Stande sein wird, 17 Knoten zu laufen; Italien wird deren 7 haben, Deutschland 4; Frankreich wird kein Kanonenboot besitzen mit einer Fahrtgeschwindigkeit von 18 Knoten, Deutschland 10; Frankreich rechnet nur mit einem Kreuzer, der 20 Knoten zurücklegen wird, Deutschland wird deren oder vorwärts Klassen 15 haben; und noch weit ungünstiger ist, was Schnelligkeit und gleichzeitig was die Feuerkraft überhaupt anlangt, das Verhältnis bei den Torpedobooten, Torpedobootsbooten usw. ist, w. von denen bekanntlich die auf deutschen Reeden hergestellten, was hier auch in Fachkreisen anerkannt wird, die besten sind.

Die Konferenz zur Beratung von Fragen, die höhere Schulwesen betreffend, wurde in Begegnung mit Sr. Majestät des Kaisers heute vormittag 11 Uhr im großen Sitzungssaale des Ministeriums der geistlichen ic. Angelegenheiten eröffnet. Der Kultusminister v. Gehler leitete die Sitzung mit einer längeren Ansprache ein, auf welche Se. Majestät der Kaiser folgendes zu erwidern geruhte:

Weine Herren! Ich begrüße Sie von ganzem Herzen hier und dankt dem Herrn Minister, daß er persönlich von des Überlebensseins mit dabei aller Art es übernommen hat, den Besuch in dieser Beratung zu führen.

Ich bin der seien Überzeugung, daß kein Mensch mehr dazu angekommen ist und geschildert das angelegt ist, eine solche Frage richtig zu teilen und zu ihrer Lösung beizutragen, wie unter der Kultusminister, von dem ich ganz bestimmt und ohne Überzeugung sagen kann, daß der deutsche Staat und das Königreich Preußen seit langen Jahren keinen so tieferen, eingehenden und vorzüglichen Kultusminister gehabt haben, wie ihn. Ich hoffe, daß es gelingen wird, das Werk mit Ihrer Hilfe nicht nur zu fördern, sondern auch zum Abschluß zu bringen.

Noch dem Eintritt in die Verhandlungen ergriffen Se. Majestät nochmals das Wort zu einer längeren Rede, welche etwa folgenden Wortlaut hatte:

Weine Herren! Ich habe Mir zweit ausgegeben, ein paar Worte zu Ihnen zu reden, weil Mir daran liegt, daß die Herren von vorne rein wissen, wie Ich über die Sache denke. Es wird entschieden sehr vieles zur Diskussion kommen, ohne entscheiden werden zu können, und Ich glaube, daß auch manche Punkte selbst im Unterricht bleiben werden, deshalb habe Ich es mir gut gehalten, die Herren nicht im Zweifel darüber zu lassen, in was Mein Ansicht darüber ist.

Zunächst möchte Ich bemerken, daß es sich hier vor allen Dingen nicht um eine volkstümliche Schulfrage handelt, sondern lediglich um technische und pädagogische Maßnahmen, die wir in ergreifen haben, um unsere heranwachsende Jugend den jüngsten Anforderungen des Weiterbildung unseres Vaterlandes und auch unseres Lebens entsprechend heranzubilden und so möchte Ich gleich eines beweisen.

Ich würde Ihnen sehr gefreut haben, wenn wir diese Prüfungen, diese Verhandlungen nicht mit einem französischen Wert „Schulfrage“, sondern mit dem deutschen Wert „Schulfrage“ beurteilt hätten, „Frage“ ist das alte deutsche Wort für Berichtigung und Ich muß sagen, daß ich auch mehr oder weniger eine Berichtigung „Frage“.

Ich habe die 14 Punkte durchgelesen und finde, daß die Herren leicht dazu verführt waren, die Sache zu dramatisieren. Das würde Ich im höchsten Grade bedauern. Die Hauptrede ist, daß der Besitz der Sache eracht wird und nicht die bloße Form. Und Ich habe Ich Meinerseits einige Fragen aufgestellt.

Ich werde Sie jetzt bitten lassen —, der denen Ich hoffe, daß sie auch Berichtigung finden werden.

Endlich möchte Ich bemerken, daß es sich hier vor allen Dingen nicht um eine volkstümliche Schulfrage handelt, sondern lediglich um technische und pädagogische Maßnahmen, die wir in ergreifen haben, um unsere heranwachsende Jugend den jüngsten Anforderungen des Weiterbildung unseres Vaterlandes und auch unseres Lebens entsprechend heranzubilden und so möchte Ich gleich eines beweisen.

Ich legt hier die Fragen auf den Tisch des Hauses, wie sie Ihnen antworten will, kann Sie darüber weiter informieren.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Ich legt hier die Fragen auf den Tisch des Hauses, wie sie Ihnen antworten will, kann Sie darüber weiter informieren.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr aufstellen werden, höchstens wie eine reife Frucht der Natur herreisen werden.

Der Kultusminister, da der Dr. Minister vorher zu erklären die Sache genau erwogen werden muß —; sodann „Berücksichtigung des Besitzes“ (Schulfrage, das Ausbildungsbereich); ferner die „Lehrpläne für die einzelnen Räte“, sodann die „Lehrmethode für die Organisation“ — es sind bereits die Hauptpunkte vorbereitet worden —; schließlich: „Ob der Hauptpost aus den Kabinen befestigt“ und schließlich: „Ob die Überbildung in Zukunft vermieden“ schließen: Wie denkt man sich die Kontrolle —, nennet das Werk zulande gewonnen ist“ —; regelmäßige und ausgedehnte Revisionen durch verschiedene Überbuden.

Die ganze Frage, meine Herren, hat sich allmählich vollkommen von selber entwunden: Sie sehen hier einer Sache gegenüber, von der Ich sehr überzeugt bin, daß Sie durch die Verhandlung, die Sie mir geben werden, durch die Form, die Sie ihr auf

Das ist aber nicht der Fall gewesen. Der letzte Moment, wo unsere Schule noch für unter ganzes vaterländisches Leben und für unsere Entwicklung maßgebend gewesen ist, ist in den Jahren 1864, 1866—1870 gewesen. Da waren die preußischen Schulen, die preußischen Lehrerkollegien Träger des Einheitsgedankens, der überall geprägt wurde. Aber natürlich, der aus der Schule herausstammt und als Einjähriger eintritt, oder das Leben ausmacht, alles was einig in dem einen Punkte: das deutsche Reich wird wieder aufgerichtet und Groß-Berlin wird wieder gewonnen. Mit dem Jahre 1871 hat die Sache aufgehört. Das Reich ist gegründet; wir haben, was wir erreichen wollten, und dabei ist die Sache jetzt erledigt. Jetzt möchte die Schule, von der neu gewonnenen Stellung ausgehend, die Jugend anstreben und sie klar machen, dass das neue Staatswesen dazu da wäre, um erhalten zu werden. Daraus ist nichts zu demachen gewesen, und jetzt schon entwidelt sich in der letzten Zeit, seit der das Reich besteht, genügsame Tendenzen. Ich kann das genauso genau beurteilen, weil ich oben steht und an Wiss. alle jüngsten Fragen herantritt. Der Grund ist in der Erziehung der Jugend zu suchen; wo steht es da? Da steht es allerdings an manchen Stellen. Der Hauptgrund ist, dass seit dem Jahre 1870 die Philologen als beauftragt posizioniert im Gymnasium gesessen sind und dann nach dem Vierfach, auf das Verner und Wölfflin den Nachdruck gelegt haben, aber nicht auf die Bildung des Charakters und die Bildung des jungen Menschen. Sie, Herr Schauspieler, werden verzeihen, wenn Sie eine Reaktion des Philologen, oder nichtsdestoweniger, die Sache in meine Ansicht noch zu einer Höhe geführt haben, dass es schwierig nicht mehr weiter geht. Es ist weniger Nachdruck auf das Klönen, wie aus dem Konsens gezeigt werden; das zeigt sich auch bei den Anforderungen, die in den Examen gestellt werden. Es wird von dem Standpunkt ausgesehen, dass die Schüler vor allen Dingen soviel wie möglich wissen müssen; ob das Leben page oder nicht, das ist Nebensache. Wenn man nun mit einem der betreffenden Herren darüber unterhält und ihm klar zu machen versucht, dass der junge Mensch doch einigermaßen praktisch für das Leben gebildet werden soll, dann wird immer gezeigt, dass es keine Fragen vorgebildet werden sollte, dann wird immer gezeigt, dass es keine Aufgabe der Schule, Hauptaufgabe sei die Gymnasiasten, wenn diese Gymnasiasten ordentlich gerichtet würden, so wäre der junge Mensch imstande, mit dieser Gymnasiastin alles das Leben notwendige zu leisten. Ich glaube, doch nach diesem Standpunkte nicht mehr vorsagen werden kann.

Wenn ich nun zurückgehe auf die Schulen und speziell auf das Gymnasium selber, so weiß ich sehr wohl, in vielen Kreisen von Wiss. für einen kanadischen Gegner des Gymnasiums steht und steht auch an anderen anderen Schulen ausgespielt hat. Kleine Herren, das ist nicht der Fall. Wer steht auf dem Gymnasium gewesen ist und hinter die Kulissen geschaut hat, der weiß, wo es da steht. Und das steht es vor allem an der nat. oralen Fass. Wir müssen als Grundlage für das Gymnasium das Deutsche nehmen; wir sollen Deutsche erziehen und nicht jüngere Geschlechter und Römer. Wir müssen von der Fass abtreten, die jahrszeitengleich handeln hat, von der alten konservativen Erziehung des Mittelalters, wo das Lateinische maßgebend war und ein bisschen Griechisch dazu. Das ist nicht mehr maßgebend, wir müssen das Deutsche zur Basis machen. Der deutsche Konsens mag den Mittelpunkt sein, um den sich alles dreht. Wenn einer im Abiturientenexamen einen tabuisierten deutschen Ausdruck nutzt, so kann man daraus das Faz. der Gesellschaft des jungen Menschen erkennen und bewerten, ob er etwas sagt oder nicht. Nun wird zehntausendfach nicht viel eingespielt und erzählt, der ist in jüngerer Zeit in auch etwas sehr wichtigem, der lateinische Ausdruck ist sehr gut, um den Menschen in einer fremden Sprache zu bilden, und was weiß ich nicht. Ich meine Herren, das habe das nun einmal leider mitgemacht. Wie erscheint denn ein solcher lateinischer Ausdruck? Ich habe es sehr oft erlebt, dass ein junger Mensch im beständigen Anlauf — ich will einmal sagen, 4+, im ganzen beschreibend, und im lateinischen Anlauf eine 2 hat. Der Mensch verdiente Strafe Faz., denn das ist alles falsch. Wenn einer im Abiturientenexamen einen tabuisierten deutschen Ausdruck nutzt, so kann man daraus das Faz. der Gesellschaft des jungen Menschen erkennen und bewerten, ob er etwas sagt oder nicht. Nun wird zehntausendfach nicht viel eingespielt und erzählt, der ist in jüngerer Zeit in auch etwas sehr wichtigem, der lateinische Ausdruck ist sehr gut, um den Menschen in einer fremden Sprache zu bilden, und was weiß ich nicht. Ich meine Herren, das habe das nun einmal leider mitgemacht. Wie erscheint denn ein solcher lateinischer Ausdruck?

Ebenso möchte ich das Nationale bei uns weiter gefordert sehen in Fragen des Geschichts-, Geographie und der Geographen, wo ich einmal bei uns zu Hause bin. Ich kann nur in den verschiedenen Kammern und Stäben Verhandlung haben, dann können wir ins Museum gehen und auch dort umsehen. Aber vor allen Dingen müssen wir in der vorliegenden Geschichte Geschichtskenntnis haben. Der große Konsens war, wie Kleiner Schatz nur eine nobelste Erziehung; der siebenjährige Krieg lag bereits außerhalb aller Betrachtung und die Freiheit schloss mit dem Ende des vierten Jahrhunderts, mit der französischen Revolution. Die Freiheitskriege, die das Wichtigste sind für den jungen Staatsbürger, wurden nicht durchgenommen, und nur durch expandierende, sehr interessante Vorläufe des Herrn. Herr Schauspieler, das Ich, Gott sei Dank, in der Loge, gesehen, die Dinge zu erzählen. Das ist aber gerade das punctum salutis. Warum werden denn unsere jungen Leute verkehrt? Warum laufen so viele unklare, sonstige Verkehrsstrassen auf? Warum wird immer an unserer Regierung herumgekettelt und auf das Ausland verweisen? Weil die jungen Leute nicht wissen, wie unser Zustand hat entstanden, haben und dass die Ursachen in dem Prinzip der französischen Revolution liegen. Und darum, den Tag später, die französische Revolution, das wenn wir diesen Übergang aus der französischen Revolution in das 19. Jahrhundert in einfacher, objektiver Weise, in den Grundzügen den jungen Leuten klar machen, so bekommen sie ein ganz anderes Verständnis für die heutigen Fragen, wie sie es bisher hatten. Sie sind dann imstande, auf der Universität durch die ergänzenden Vorlesungen, die sie dann hören, ihre Willen weiter zu verbessern und zu erweitern.

Herrn Fritz Wahlgren, Wohlgeboren in .

Rein, Fritz, wirklich und wahrhaftig, das hätte ich nicht gedacht von Ihnen, dass Sie Ihren Herrn verlassen wollen — einen so guten Herrn, wo er Sie ganz allein nur noch hat und Sie am nötigsten braucht. Schämen Sie sich denn gar nicht, ein so schlechter Diener eines so treuen Herrn zu sein! Mein gnädiges Fräulein lässt Sie höchstlich erzählen — hören Sie wohl! höchstlich erzählen! — doch jetzt ja bei Ihrem Herrn anzuhalten und ihn nicht dadurch zu kränken, dass kein einziger treuer Diener von ihm fort will, ich aber Fritz — hören Sie wohl! — ich sehe Sie in meinem ganzen Leben nicht wieder an, wenn Sie nicht auf Ihrem Posten auszuhalten. Wir müssen auch aushalten und sind doch schwache Frauen, während Sie so zu sagen ein Mann sind. Lieber Fritz, unsere Beobachtungen schweben über uns und wir können Ihnen nicht entwischen, sondern wir müssen Stand halten. Wenn Sie das nicht können, Fritz, dann wehe Ihnen!

Sie schreiben uns öfter wieder schreiben. Geben Sie Ihre Briefe nur an Herrn Graf Kronau, dann bekommen wir sie schon.

Fritz — ich verlasse mich auf Sie und grüße Sie herzlichst als Ihre ergebene

Wohltheil Redlich.

Ten 14. Oktober 1888.

Sehr geehrtes Fräulein Tit!

Es ist gut! Ich werde anhalten. Sagen Sie der gnädigen Gräfin Hertha, Fritz Wahlgren hält aus, und damit Punktum! Aber ich sage Ihnen, es ist nicht mit der Politik. Ein ehrlicher Mensch findet

Komme Ich nun auf die Belohnung unserer jungen Leute, so ist absolut notwendig, dass wir mit der Anzahl der Stunden heruntergehen. Dr. Sch. Rat Hinschler wird sich erinnern, dass zur Zeit, wie Ich auf dem Gymnasium in Magdeburg war, der erste Konsul der Eltern und Familien laut wurde, dass es nicht so weiter gehen könnte. Es wurden infolgedessen Erhebungen von der Regierung ange stellt; wie waren verpflichtet, alle Morgen unseren Director Bettel abzugeben mit der Stundenzahl der häuslichen Stunden, die wir noch gehabt hatten, und das für den nächsten Tag aufzugeben. Das kann zu belohnen. Es sind bloß die Zahlen auf der Karte speziell, die ich jetzt hier bestimmt. Nun, meine Herren, es kann der ganz ehrliche Antrag — der Herr kennt sie noch Dr. Sch. Rat Hinschler kontrolliert — für jeden einzelnen 5%, 6% bis 7 Stunden auf die häuslichen Arbeitshorze. Das waren die Abnahmen. Sie sind noch dazu die 6 Stunden Schule, 2 Stunden Essen, dann können Sie aufrechnen, was von dem Tag übrig bleibt. Wenn Ich nicht Gelegenheit gehabt hätte, einzuspielen und hinzuzuwenden und noch sonst etwas Wichtiges in der Freizeit zu bewegen, dann hätte Ich überhaupt nicht gewusst, wie es in der Welt aussieht. Das hat doch immensche Verhältnisse, die man jungen Leuten auf die Tasche nicht aufbringen kann. Nach kleinen Frachten auch noch unten entstehen noch großes und nachgeschoben werden. Meine Herren, es geht nicht, man darf dieses Vorgehen nicht weiter können und nicht so grapschen lassen. Wir müssen hier herunter, wie haben hier die österreichische Grenze festgestellt. Die Schulen — Ich will einmal von den Gymnasien sprechen — haben das übermenschliche geleistet und haben Ihnen Recht nach einer alten Art überprüfung der Getriebenen zu Wege gebracht, mehr wie die Nation vertragen kann, und mehr, wie die Leute selbst vertragen können. Da wird vom Standpunkt ausgesehen, dass der Konsul der Eltern ebenso wie die Eltern, die in den Abiturientenproletariat, welches wir haben. Die kleinen sogenannten Haushaltssubjekte, nämlich die Herren Journalisten, das sind vielleicht verformte Gymnasialisten, das ist eine Freizeit für uns. Dieser Übermaß, das jetzt schon zu viel ist, gleichsam ein Rieselfeld, das nicht mehr aufnehmen kann, muss beseitigt werden. Ich werde Ihnen mein Gymnasium mehr erzählen, das nicht absolut keine Erziehung und Ausbildung hat, sondern die Handelsbewegung des Gebietes thürnlich erleichtert und dadurch eine weitere Steigerung der allgemeinen Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse herbeiführen. Von Reichswegen sind dem Unternehmen noch in den letzten Tagen Anordnungen nach Ostafrika ergangen, welche vom 1. Januar 1891 an noch dem Wuster aller geordneten Staatsweisen die Ein- und Ausfuhr strengstens auf bestimmte Wege und Plätze verweisen und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisherige, fast stillstehende Betrieb lang die Häfen und Hafenanlagen in Zukunft alle diejenigen Fabrikationslagen, die Ihnen Charakter noch nicht zu den Großstädten gebunden sind, zu ihrem eigenen Bereich gezeigt, und damit die Bevölkerung zu vermehrten und auszuweiten kann. Wir haben schon geringe Wünsche und damit die bisherigen unkontrollierten Zugänge und Ausgänge des Landes absperren. Von diesen Maßnahmen kann nur eine günstige Einwirkung auf die Kolonialanlagen erwarten werden. Die gegenwärtigen Hauptplätze an der Küste werden durch solche Anordnungen weiter gestärkt und zu ausschließlichen Verkehrscentren herausgebildet werden. Bekanntlich hat schon der bisher

Beschriften über das Verhalten der Arbeiter bei Bewältigung der in ihren Betrieben getroffenen mit der Fabrik verbundenen Einschränkungen, desgleichen solche über das Verhalten der minderjährigen Arbeiter außerhalb des Betriebes auf entnommen werden müssen. Außerdem wurde bestimmt, daß durch die in den Arbeitsordnungen zu treffenden Strafbestimmungen vor Recht des Arbeitgeber, Schadenerfolg zu fordern oder bei rechtswidrigem Verhalten der Arbeit an Stelle des Schadenerfolges die Bewältigung des geschäftsfähigen Vorhabes bis zum Vertrag des durchschnittlichen Wochenlohnens aufzuheben, nicht berücksichtigt werden. Unter Berücksichtigung der Ausnahme des Schadenerfolges wurde bestimmt, daß durch die in den Arbeitsordnungen zu treffenden Strafbestimmungen vor Recht des Arbeitgeber, Schadenerfolg zu fordern oder bei rechtswidrigem Verhalten der Arbeit an Stelle des Schadenerfolges die Bewältigung des geschäftsfähigen Vorhabes bis zum Vertrag des durchschnittlichen Wochenlohnens aufzuheben, nicht berücksichtigt werden. Unter Berücksichtigung der Ausnahme des Schadenerfolges wurden unter dem 1. Januar 1891 erlassen sind, den neuen gesetzlichen Bestimmungen unterliegenden und der anderen Verwaltungsbereiche einzuordnen sind. Schließlich wurde ein ganz neuer § 134 h eingewonnen, wonach alle ständige Arbeiterschulden im Sinne der vorhergehenden §§ nur gelten, die Vorfälle der Betriebs-Fabrik-Arbeitslosen oder andere für die Arbeit der Fabrik betreffende Kostenanstellungen, deren Mitglieder in ihrer Wehrheit von den Arbeitern aus ihrer Witte zu wählen sind, sofern sie als ständige Arbeiterschulden berücksichtigt werden; 2) die Knappheitstöchter von Knappheitsvereinen für Betriebe, welche nicht den Bedingungen der Vergleiche unterliegen, sofern sie als ständige Arbeiterschulden berücksichtigt werden; 3) die bereits vor Erlass dieses Gesetzes errichteten häufigen Arbeiterschulden, deren Mitglieder in ihrer Wehrheit von den vollzähligen Arbeitern der Fabrik oder der betreffenden Betriebsabteilung aus ihrer Witte zu umwidmeten und geheimer Wahl berücksichtigt werden. Die Wahl der Betrieber kann auch nach Arbeitslosen oder nach besondern Abteilungen des Betriebes erfolgen. — Der § 134, welcher die Beschädigung des Kindes und jungen Leute regelt, wurde unverändert nach dem Verhältnis einer Verlängerung eingetragen. Es war zwar der Antrag gestellt, die in erster Verlängerung festgestellten, wonach der Betrieb die Beschädigung höchstens beladen, darf entzweiter Kinder über 13 Jahre für 10 Stunden täglich geahndet kann, der Antrag wurde aber mit 12 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Am dem 2. 12. wurde in der ersten Sitzung eine längere Verhandlung, wobei verkehrsrechtliche Abrechnung in 20 Minuten abgeschlossen, so dass in der zweiten Sitzung der Bericht des Finanzministers über die Verhandlungen der verschiedenen Regierungen, wonach Arbeitnehmer über 16 Jahre eine halbe Stunde vor der Mittagspause zur Entlastung erhält, durch die eigentümliche Lage aus ihrer Zusammengehörigkeit zu dem österreichisch-ungarischen Zollgebiete empfindliche Nachteile, und andererseits die Vollüberwachung durch die österreichischen Zollorgane wesentlich erschwert wird. Die Verhandlungen hierüber haben nun ein merkliches Resultat ergeben und, wie die "Presse" meldet, ist zu Beginn der gestrigen Konferenz ein Staatsvertrag unterzeichnet worden, durch welchen die Ausscheidung der Gemeinde Mittelberg aus dem österreichisch-ungarischen und Einverleibung derselben in das deutsche Zollgebiet vereinbart wird. Der Staatsvertrag muß jedoch dem österreichischen und ungarischen Parlamente, als auch dem deutschen Reichstag zur verfassungsmäßigen Genehmigung unterbreitet werden und es steht dies schon in nächster Zeit bevor.

4. Wien, 4. Dezember. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh aus Miramare hier eingetroffen. — Das Abgeordnetenhaus hat heute nach mehrmonatlicher Pause seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Die Abgeordneten sind sehr zahlreich erschienen. Abg. Dr. Rieger fehlte; er hat sich, wie es heißt, zur Herstellung seiner Gesundheit nach dem Süden begeben.

5. Salzburg. Gestern Morgen, wo er seinem Eintritt in den Sigismundsaal als ein von schwerer Krankheit glücklich genesener mit besonderer Freiheit von den Abgeordneten begüßt wurde, eröffnete die Sitzung, indem er zunächst dem Hause den habsburgischen Salut für die Sr. Wohlheit aus Anlaß von Herzschäden gebührte und Namensseife dargebracht. Dann sprach er der Versammlung seinen persönlichen Dank aus für die ihm während seiner Krankheit bewiesene Fürsorge, wie für die jegliche freundliche Nachfrage, dankte auch den beiden Abgeordneten, welche während seiner Krankheit vertreten, und widmete sodann den während der Unterbrechung der Reichsratsversammlungen dem Hause durch den Tod entrichteten Abgeordneten (nämlich an der Wahl) die letzte Nachfrage.

Nachdem hierauf mehrere Anträge und Interpellationen gestellt worden waren, erging Finanzminister D. Junius ein Antrag, um den Staatsvorschlag für das Jahr 1891 zu übertragen und mit einer längeren Zustandserklärung einzuleiten, die äußerst bestillig aufgenommen wurde. Der eingeholt Staatsvorschlag reifte das Gesamtbudget mit 664.473.948 fl. und die Gesamtbefreiung mit 666.759.612 fl., so daß sich ein Überschuß von 2.285.672 fl. ergibt. Dieser erscheint nun 1.342.867 fl. höher, als der für 1890 mit 942.817 fl. veranschlagte, jedoch um 281.347 fl. niedriger, als der im Finanzvorschlag für 1890 mit 2.514.971 fl. eingeschlagen. Da aber letzterer durch nachträgliche Kredite für Roßstandessubventionen auf 2.692.911 fl. heraufgesetzt worden ist, so erreicht die Bilanz für 1891 um 553.654 fl. günstiger als jene des Vorschlags. — Der vereinfachte Bericht in der Befreiung des österreichischen Staatshauses gelangt auch darum in höchst beachteter Weise zum Ausdrucke, daß der Finanzminister in der Vorschlag des nächsten Jahres nicht das volle 10,5 Millionen Gulden dringende Erfordernis der Staatsaufenthaltsförderung, sondern einen Teilvorschlag von 6,6 Millionen eingetragen hat, weil er brabichtigt, den Beitrag auf den laufenden Staatsaufnahmen zu legen. Hierdurch glaubt der Finanzminister den Weg zu begründen, um möglichst die Ausgabe von Renten zum Zwecke der Tilgung der Staatshaft nach Möglichkeit einzubauen und das Staatsbudget auf die ordentlichen Staatsausgaben zu gründen. Bei der Bergleitung des Vorschlags von 1890/91 müssen demnach die 4 Millionen Gulden des letzten Jahres in Ansatz gebracht werden und es stellt sich vielmehr der Bericht auf 4.698.650 Gulden günstiger, als jener des Vorschlags. Die von der Regierung beantragtes Budgetfordernde sollen ihre Befriedigung finden: leitend des Minis-

teriums des Innern zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit, zu Wasserbauten, beispielweise zur Regelung der Donau bei Linz und der Niedra im Weichbild von Brug, im Küst- und Unternehmensbudget für Hochhäuser und Distrikthäuser und für das industrielle Bildungsmaßnahmen; seitens der Finanzverwaltung zur Aufrechterhaltung der Bedürfnisse der Finanzwirtschaft und Vermehrung des Haushaltshaushalts derselben, der sich aus Anlaß der Aufhebung des Triester Freihafens im Küstenlande als notwendig herausstellt. Bedeutende Steigerungen der Ausgaben, welche die Post- und Telegraphenanstalten und das staatliche Eisenbahnen auszuweisen, beruhen zum größeren Teile auf der durch die fortwährende Zunahme des Verkehrs bedingte Erhöhung der Betriebsauslagen. Für den nächsten in Wien abzuhaltenden Polizeivogel ist ein Beitrag von 200.000 fl. eingestellt. Diese Mehranträge werden jedoch nicht nur auf engen, sondern insbesondere beim Eisenbahnbetriebe bedeutend überwogen durch die Erhöhung der betreffenden Bedarfs, welche auf Grund der günstigen Betriebsergebnisse in Aussicht genommen werden können. Im Berichte seiner Kasse betonte der Finanzminister auch, daß die Herstellung des Staatshauses ein Ziel sei, welches in den nächsten Jahren die erste Stufe in der Finanzpolitik der Monarchie herausspringen wird. — Die Regierung habe die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um noch Anträge bis 5. Dezember über Gross-Wien sofort ans Werk zu setzen, wofür im Budget eine halbe Million eingelegt sei und befohlen, daß auch ernstlich mit der Anlegung der Errichtung der Sparkassen.

Der Staatsrat beschloß die Sparkassenanlagen nur auf und habe nicht das Recht, aus ihnen Ragen zu ziehen.

Wenn man den Antrag allgemein betrachtet, so hätte man

die Einigkeit ab und viele derzeitigen Wahlen sogar ihr Geld

zuvertrauen, wodurch der Staatshaushalt in eine schwierige Lage komme. Was letztere Dokumente nur den Händen der Republik Stoff zu Angriffen. Eine Steuer auf die Sparkassenhöder sei die Folge des alten (Weiß) — In gleichem Sinne sprachen auch Ledermann und Görres (Direktor des Crédit Lyonnais) aus. Pelletan erwähnte, wenn man den Antrag der Sparkassen herabziehe, so müsse diese Epiphonie aller Steuerzahler geahndet werden. Der Rechtsausschuss der Sparkassen sei durch die benachbarten Rentenbehörde (Staatsaufenthaltsförderungen) gebildet worden und habe den Unterschied darin zwischen den 3/4 %, die der Staat seinen eigenen Gläubigern zahlt, und den 4 %, die er den Sparkassenverein legt gewußt. Dieser Haft gebe also nicht den Sparkassenverein, sondern dem Staat, d. h. allen Steuerzahler. Die 17 Millionen dieses Hafts könnten keine Befreiung für die 3.000 Millionen, welche die Parades ihren Gläubigern schuldeten. Letztere hätten vielmehr eine weit bessere Befreiung, da die Unterschrift Frankreichs, die selbst zu den heftigsten Streitigkeiten führte, die Befreiungsschuld zu dem Staatshaushalt nie protokolliert werden sei.

Das Ministerium ist entschlossen, bezüglich der Einverleibung des außerordentlichen Kriegsbudgets ins ordentliche die Vertrauensfrage zu stellen. Die Regierung ist ferner gegen die Verwendung des durch Herabsetzung des Sparkassenzinses erzielten Gewinnes fürs Budget. Freycinet wird diese Antrahungen der Regierung darlegen und den Finanzminister Rouvier unterstützen.

Der Böllau schlußt hierauf den von Bigot verleisteten Bericht des Unterausschusses für Tierstoffe an und schloß sich den darin ausgesprochenen Ansichten an.

Er beantragt für 100 kg Hammel 15,50 Frs.,

kg Schweine 8 Frs., Wild und Schildböcken 25, Geflügel 20 Frs., für den Kopf bei Rehen 1 Frs., Biegen 2 Frs., Milchschweine 1,50 Frs., Jagd- und Zugvögeln 15 und 10 Frs.; für 100 Kilo frisches Fleisch von Hammeln 32, Ochsen 25, Schweinen 12, für frischen Schinken 16, Wurstwaren 20, gejalzenes Fleisch, gehalzenen Schinken und Speck 20 und 14, gejalzenes Rindfleisch 20 und 15 Frs. (brutto), für Gänseleberpastete netto 75 und 60 Frs., Fleischgekrot 100 und 80 Frs. — Der Senat führt in der Beratung des Gesetzes bezüglich der Rechte des überlebenden Gatten fort. — Die Reise des Khedive nach Wadi Halfa macht den hiesigen Presse schwere Sorgen. Der "Matin" meint, England, das dem leidenschaftlichen Europa schon so oft mit dem "schwarzen Geist" Angst gemacht habe, sei glücklich, daß selbe wieder heranbeschworen zu können. Die Reise des Khedive sollte hierfür den Vorwand liefern. Wie leicht könnte nicht an der Grenze ein Zusammentreffen zwischen den Leuten des Khedive und den Fellahs eintreten, oder wenn er nicht von selbst entfliehe, wie leicht wäre es, ihm fälschlich hervorzurufen? England braucht nur einige einfache Falle zu bestechen und dann den Zwischenfall in der Presse gehörig anzuhängen.

Der Bischof von Versailles hat an den Abg. Briffon ein Schreiben gerichtet, in welchem er demselben vorstellt, daß die Steuern, welche er den katholischen Genossenschaften aufsetzt, wahrhaftig den moralischen Bankrott, den sie vor der öffentlichen Meinung erleitten haben. Indem einer die Schuld auf den anderen abzuwälzen trachtet, zeigen beide, Gladstoneaner wie Homerule, daß sie der Verantwortung für das Vorgefallene nicht stand zu halten wagen, sondern vor dem Tribunal ihrer Wähler auf widerliche Umstände antragen. Der Hochmut, womit die verbliebene Opposition sich noch vor kurzem anschickte, über das Robinett und dessen Anhänger den Stab zu brechen, scheint diesmal wirklich unmittelbar vor dem Halle gekommen zu sein.

(Voss, Bieg.) Gestern vortragte die irische Partei ihre Sitzung, die zuletzt gehalten war, zeitig, um den von Clancy, einem übrigen Anhänger Parnells, geplanten und bereits kurz erwähnten Vorschlag in zeitliche Überlegung zu ziehen. Danach soll, soweit darüber etwas in die Öffentlichkeit gedrungen ist, die irische Partei die liberalen Führer angehen, die von Parnell schon am vorigen Sonnabend geforderten Zusammensetzung bezüglich der fünfzig Homerulemänner zu machen. Parnell, so heißt es, würde, wenn die Versicherungen der liberalen Parteiführer befriedigen, freiwillig eine Zeit lang von der Führerschaft zurücktreten. Eine bestimmte Willensänderung Parnells über Clancys Vorschlag liegt jedoch noch nicht vor. Selbst wenn der Antrag der irischen Partei angenommen wird, hat er nicht viel Aussicht auf Erfolg; aber von der vorauszusehenden Begeisterung Gladstones, die erwähnten

Haag, 4. Dezember. Das Leichenbegängnis des Königs Wilhelm der Niederlande verlief in imposanter Weise. Die Kopf an Kopf gebündigte Menge zeigte eine ehrfurchtsvolle, sympathische Haltung. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen, auf welchem die Kränze, die auf dem Sarg keinen Platz gefunden, mehrere Meter hoch aufgetürmt waren. Der Fürst von Waldeck-Pyrmont ging mit den Großherzögen von Sachsen-Weimar und Luxemburg an der Spitze des Leichenzuges; danach folgten die anderen Fürstlichkeiten und die auswärtigen Vertreter. — Die feierliche Bestattung der Leiche des Königs Wilhelm III. erfolgte in der Kirche zu Delft. Dem Traueraffe wohnten außer den auswärtigen Deputationen die Minister, die Mitglieder der Kammer und die hohen Staatsfunktionäre der Niederlande und Luxemburg bei. Der Leichenzug traf um 3 Uhr in der Kirche ein, wo der Hofprediger Boulier sodann die Leichenrede hielt. Um 14 Uhr wurde der Sarg in die Krypta versezt, dann vollzog der Justizminister die Siegelanlegung.

* London, 4. Dezember. Es wird immer angewärtigt, daß die Barnettsrie sich zu einem Wendepunkt in dem Verhältnis der englischen Parteien gestaltet. Die neue Rede des englischen Premierministers Lord Salisbury kann als untrüglichstes Zeichen dafür gelten, daß die Regierung und ihre Anhänger den Zeitpunkt für gekommen erachten, um ihrerseits zur Offensive überzugehen und den Belehrungsweg derer um Gladstone befehligen zu helfen. Es sind schwerwiegende Verhüllungen, die Salisbury wider den Führer des Liberalismus erhebt, daß letzterer sich mit dem sittlichen Gefühl des ganzen Landes vereinigt und mit dem Führer der Homeerulebewegung politisiert habe. Salisbury muß seiner Sache sehr gewiß sein, wenn er Gladstone auffordert, dem Lande volle Auflösung über seine mit Parnell in Hawarden geführte Unterdred zu geben, und wenn er die offene Politik der Unionisten in lobenden Gejargon zu der Geheimniswerte und Doppelgängigkeit der Opposition bringt. Soviel ist jedenfalls klar, daß die Oppositionsparteien jeweils des Kanals einen großen Wählerpool zu verzeichnen haben, daß sie unter der Wucht derselben auf der ganzen Linie den Rückzug antreten mühten und bis jetzt vergebens versucht haben, wieder Front zu machen, um den heftig nachdrängenden Gegner zurückzuwerfen. Das Bündnis zwischen Gladstoneanern und Parnellisten hat sich in Atome aufgelöst, die beiden Führer haben viel zu tun, um ihre eigene Haut in Sicherheit zu bringen, der öffentlichen Meinung aber fällt es wie Schuppen von den Augen und mit der Teilnahme für Homeerule dürfte es in den Kreisen des englischen Radikalismus binnen absehbare Freiheit vorbei sein. Die radikalen Wähler sind von Zweifeln bewegt, sie sehen mit Erbitterung auf Parnell, mit Enttäuschung auf Gladstone und danken in geheimer Hoffnung ihrem Schöpfer, daß die über das Bündnis beider Parteien hereingebrochene Erstürmung derselben nicht in der Regierung, sondern in der Opposition stattgefunden hat. Das schwüchtliche Verhalten der Oppositionspartei in ihrer gegenwärtigen Bedrängnis vervollständigt den moralischen Bankrott, den sie vor der öffentlichen Meinung erleitten haben. Indem einer die Schuld auf den anderen abzuwälzen trachtet, zeigen beide, Gladstoneaner wie Homeerule, daß sie der Verantwortung für das Vorgefallene nicht stand zu halten wagen, sondern vor dem Tribunal ihrer Wähler auf widerliche Umstände antragen. Der Hochmut, womit die verbliebene Opposition sich noch vor kurzem anschickte, über das Robinett und dessen Anhänger den Stab zu brechen, scheint diesmal wirklich unmittelbar vor dem Halle gekommen zu sein.

(Voss, Bieg.) Gestern vortragte die irische Partei ihre Sitzung, die zuletzt gehalten war, zeitig, um den von Clancy, einem übrigen Anhänger Parnells, geplanten und bereits kurz erwähnten Vorschlag in zeitliche Überlegung zu ziehen. Danach soll, soweit darüber etwas in die Öffentlichkeit gedrungen ist, die irische Partei die liberalen Führer angehen, die von Parnell schon am vorigen Sonnabend geforderten Zusammensetzung bezüglich der fünfzig Homerulemänner zu machen. Parnell, so heißt es, würde, wenn die Versicherungen der liberalen Parteiführer befriedigen, freiwillig eine Zeit lang von der Führerschaft zurücktreten. Eine bestimmte Willensänderung Parnells über Clancys Vorschlag liegt jedoch noch nicht vor. Selbst wenn der Antrag der irischen Partei angenommen wird, hat er nicht viel Aussicht auf Erfolg; aber von der vorauszusehenden Begeisterung Gladstones, die erwähnten

Gatten anders zu nennen, als le grau-l-due Serge. Außerdem französischer Sachar-Wojoch dafür den Namen des Wiener Volksdichters Raimund zu Raymond und spricht von Franz le Maire in Schiller's Räuber. Aber am Schlüsse lädt er wieder den "edirnischen" Reden in deutscher Sprache hinzun: "Hab ich ein Liedchen mit nachtschwärzem Haar."

* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr: 1) Choralforspiel über "Vom Himmel hoch, da komm ich her" von Joh. Seb. Bach. 2) Motette die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, Motette für Chor, Solostimmen und Orgelbegleitung von J. H. Faust (Direktor der Königl. Musikhochschule in Stuttgart). 3) "Dein, o Heiland, habt meine Seele", Recitativ und Arie aus dem Dramatischen Der Fall Jericho's von Martin Blumner. 4) "Lobet den Herrn, alle Heiden", Motette von Albert Becker.

* Die "W. A. R." machen bekannt: Wir erhalten folgende Zuschrift: Von dem Verlag zum Greifen in Leipzig erhalten ich folgendes Exemplar: "Soeben erschienen Almanach und Edelweiss. Herausgegeben von A. v. Gottberg. Das Werk enthält Beiträge aus Ihrer geschätzten Feder und offerieren wir Ihnen als Mitarbeiter das Werk für 4 fl. franko. Gegen Einladung des Betreibers geht Ihnen das Werk sofort postfrei zu." Indem ich hier den Empfang des liebenswürdigen Schreibens quittiere, hänge ich Ihnen weg.

meinsteckende Pflicht, viel mehr erachtete ich es für eine publizistische Pflicht.

Nachdem hierauf mehrere Anträge und Interpellationen gestellt worden waren, erging Finanzminister D. Junius ein Antrag, um den Staatsvorschlag für das Jahr 1891 zu übertragen und mit einer längeren Zustandserklärung einzuleiten, die äußerst bestillig aufgenommen wurde. Der eingeholt Staatsvorschlag reifte das Gesamtbudget mit 664.473.948 fl. und die Gesamtbefreiung mit 666.759.612 fl., so daß sich ein Überschuß von 2.285.672 fl. ergibt. Dieser erscheint nun 1.342.867 fl. höher, als der für 1890 mit 942.817 fl. veranschlagte, jedoch um 281.347 fl. niedriger, als der im Finanzvorschlag für 1890 mit 2.514.971 fl. eingeschlagen. Da aber letzterer durch nachträgliche Kredite für Roßstandessubventionen auf 2.692.911 fl. heraufgesetzt worden ist, so erreicht die Bilanz für 1891 um 553.654 fl. günstiger als jene des Vorschlags. — Der vereinfachte Bericht in der Befreiung des österreichischen Staatshauses gelangt auch darum in höchst beachteter Weise zum Ausdrucke, daß der Finanzminister in der Vorschlag des nächsten Jahres nicht das volle 10,5 Millionen Gulden dringende Erfordernis der Staatsaufenthaltsförderung, sondern einen Teilvorschlag von 6,6 Millionen eingetragen hat, weil er brabichtigt, den Beitrag auf den laufenden Staatsaufnahmen zu legen. Hierdurch glaubt der Finanzminister den Weg zu begründen, um möglichst die Ausgabe von Renten zum Zwecke der Tilgung der Staatshaft nach Möglichkeit einzubauen und das Staatsbudget auf die ordentlichen Staatsausgaben zu gründen. Bei der Bergleitung des Vorschlags von 1890/91 müssen demnach die 4 Millionen Gulden des letzten Jahres in Ansatz gebracht werden und es stellt sich vielmehr der Bericht auf 4.698.650 Gulden günstiger, als jener des Vorschlags. Die von der Regierung beantragtes Budgetfordernde sollen ihre Befriedigung finden: leitend des Minis-

teriums des Innern zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit, zu Wasserbauten, beispielweise zur Regelung der Donau bei Linz und der Niedra im Weichbild von Brug, im Küst- und Unternehmensbudget für Hochhäuser und Distrikthäuser und für das industrielle Bildungsmaßnahmen; seitens der Finanzverwaltung zur Aufrechterhaltung der Bedürfnisse der Finanzwirtschaft und Vermehrung des Haushaltshaushalts derselben, der sich aus Anlaß der Aufhebung des Triester Freihafens im Küstenlande als notwendig herausstellt. Bedeutende Steigerungen der Ausgaben, welche die Post- und Telegraphenanstalten und das staatliche Eisenbahnen auszuweisen, beruhen zum größeren Teile auf der durch die fortwährende Zunahme des Verkehrs bedingte Erhöhung der Betriebsauslagen. Für den nächsten in Wien abzuhaltenden Polizeivogel ist ein Beitrag von 200.000 fl. eingestellt. Diese Mehranträge werden jedoch nicht nur nur auf engen, sondern insbesondere beim Eisenbahnbetriebe bedeutend überwogen durch die Erhöhung der betreffenden Bedarfs, welche die Post- und Telegraphenanstalten und das staatliche Eisenbahnen auszuweisen, beruhen zum größeren Teile auf der durch die fortwährende Zunahme des Verkehrs bedingte Erhöhung der Betriebsauslagen. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen, auf welchem die Kränze, die auf dem Sarg keinen Platz gefunden, mehrere Meter hoch aufgetürmt waren. Der Fürst von Waldeck-Pyrmont ging mit den Großherzögen von Sachsen-Weimar und Luxemburg an der Spitze des Leichenzuges; danach folgten die anderen Fürstlichkeiten und die auswärtigen Vertreter. — Die feierliche Bestattung der Leiche des Königs Wilhelm III. erfolgte in der Kirche zu Delft. Dem Traueraffe wohnten außer den auswärtigen Deputationen die Minister, die Mitglieder der Kammer und die hohen Staatsfunktionäre der Niederlande und Luxemburg bei. Der Leichenzug traf um 3 Uhr in der Kirche ein, wo der Hofprediger Boulier sodann die Leichenrede hielt. Um 14 Uhr wurde der Sarg in die Krypta versezt, dann vollzog der Justizminister die Siegelanlegung.

* Die "W. A. R." machen bekannt: Wir erhalten folgende Zuschrift: Von dem Verlag zum Greifen in Leipzig erhalten ich folgendes Exemplar: "Soeben

erschienen Almanach und Edelweiss. Herausgegeben von A. v. Gottberg. Das Werk enthält Beiträge aus Ihrer geschätzten Feder und offerieren wir Ihnen als

Mitarbeiter das Werk für 4 fl. franko. Gegen Einladung des Betreibers geht Ihnen das Werk sofort postfrei zu." Indem ich hier den Empfang des liebenswürdigen Schreibens quittiere, hänge ich Ihnen weg-

Bugeständnisse zu machen oder mit der irischen Partei zu verhandeln, so lange Parnell Führer bleibt, versprechen sich die Freunde Parnells eine Vergrößerung seines Anhangs. Das ist vielleicht der einzige Zweck des ganzen Manövers. Die Stadträte von Cork, Drogheda, Waterford und Galway erklärten sich für Parnell; die Wähler in Behar waren ihren Vertretern vor den Folgen seines feindlichen Auftretens gegen Parnell. Die Parnellites stimmten gestern auch die zweite Lesung des Güterausfußbill.

Dresdner Nachrichten

vom 5. Dezember.

Se. Majestät der Königin besuchte heute die Weih-

nachtsausstellung des Hoflieferanten Robert Hoffmann und machte daselbst verschiedene Einkäufe.

Ihre Majestäten der König und die Königin grünten gestern die Kunstausstellung von A. Ernst mit Auerhähnchen Besuch zu beobachten.

Ihre Majestät die Königin gerührte heute vormittag dem Magazin des Hoflieferanten Bernhard Schäfer, Pragerstraße 49, Auerhähnchen einen Besuch abzustatten.

Der von der Firma G. Winters Antiquariat und Buchhandlung hier, Galeriestraße 12, veröffentlichte „Weihnachts-Bücherfreund“ bietet an ganz gelauften literarischen Zeitgeschichten eine sehr stattliche Auswahl, welche sie in der Mehrzahl zu ermäßigten Preisen abgibt. Das Verzeichnis sei der Beachtung empfohlen.

* Freitag, den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr, wird Dr. Siegling, Vorstand der Versuchsstation für Pflanzenkultur am Königl. botanischen Garten zu Dresden, in der Ökonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen (Restaurant Hirsch, Große Brüderstraße 25, I.) einen Vortrag halten über: „Ziel und Aufgaben der Versuchsstation für Pflanzenkultur zu Dresden“. Da die Einrichtung der Versuchsstation für die sächsischen Landwirte von großer Bedeutung und Nutzen werden wird, so dürfte das von Herrn Dr. Siegling zu behandelnde Thema weitere landwirtschaftliche Kreise interessieren, weshalb wir auf diesen Vortrag angelehnzt annehmen möchten wollen. Durch Mitglieder eingeschickte Gäste sind jederzeit willkommen; ebenso sind Eintrittskarten beim Schiffsführer des Gesellschafts (Carolastraße 2, part) kostengünstig zu entnehmen.

Aus Wien ist heute die Nachricht eingegangen, daß die Österreichische Südbahn genehmigt worden ist, zwischen Villach - Grazen/Böhm. einen Bahnhof einzustellen. - Aus Erfurt liegt von heute die Nachricht vor, daß vom 6. d. Mon. ab die Strecke Großheringen bis Schwarz-Blankenburg dem Bahnhofverkehr wieder geöffnet wird und daß dann nur noch gesperrt bleibt Schwarza-Saalfeld. Den Personenverkehr vermittelst ein Omnibus, auf Strecke Beucha bis Blankenhain müssen die Reisenden noch umsteigen.

* Zu der in Löbau vom 10.-14. Dezember d. J. stattfindenden Geflügel-Ausstellung gewähren die sächsischen Staatsbahnen für die ausstellenden und umlaufenden Gelegenheiten freizügiger Rücktransport innerhalb 8 Tagen nach Schluss der Ausstellung. (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr.

Am 10. Dezember d. J. tritt für die Belieferung von Steinen des Specials III von der bayrischen Betriebsabteilung Ebenthal nach Riesa-Altdorf ein Frachtzug von 9,00 M. für 100 kg in Kraft.

Dresden, am 8. Dezember 1890.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseidenbahnen.
Hoffmann.

3624

Offene Stellen.

Zum 1. Januar 1891 sind beim unterzeichneten Polizeiamt die Stellen eines Polizeiaufsehers und mehrerer Polizeilieutenanten neu zu besetzen. Bei Belebung der Stelle des Polizeiaufsehers wird vorausgesetzt, daß der betreffende Bewerber die zweite juristische Staatsprüfung bestanden hat. Für die Stellen der Polizeilieutenanten bildet eine vorhergegangene Bekleidung im Polizeiamt aber doch einer ähnlichen Branche sowie die erlangte Qualifikation als aktiver oder Reserve-Offizier die Voraussetzung.

Die Anfangsgehalte werden verhältnismäßig bei den Polizeiaufsehern 3000 M., für die Polizeilieutenanten nicht unter 2500 M., nach Diensten ebenfalls 3000 M. betrugen; doch bleibt die definitive Festlegung der Gehalte noch vorbehalten.

Begehrte Bewerber sollen ihre Bewerbung jetzt bezüglich so bald als möglich bei unterzeichnetem Polizeiamt einreichen.

Leipzig, am 4. Dezember 1890.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Breitschneider.

3529

DEUTSCHE Schaumweinfabrik Wachenheim
ACTIEN-GESELLSCHAFT
WACHENHEIM (RHEINPFALZ)
empfiehlt
ihre durch natürliche Gärung hergestellten
Schaumweine.
Mark Silber:
1/2 FL. M. 1,75,- 1/4 FL. M. 20,-, 1/8 FL. M. 40,-,
1/4 FL. M. 1,10,- 1/8 FL. M. 12,-.
Mark Rotlaub:
1/4 FL. M. 2,25,- 1/8 FL. M. 24,-.
Versand nach auswärts in Originalkisten
von 6 FL. an.
Preise einschließlich Kiste und Packung.
Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten.
In allen Weinhandlungen und geeigneten Geschäften zu haben.
Niederlagen durch Plakate erkennbar.
Generaldepot: Moritz Canzler, Dresden, Kaiserhof.

Die Gründung der Weihnachts-Ausstellung
im Lehrmittel-Museum
Jetzt nur Schreibergasse 1 (Ecke Altmarkt)
(nicht mehr König-Johannstraße)
zeigt hier durch an und lade die geschätzten Eltern, wie meine
hochverehrten Freunde zum Besuch ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
H. Jaenicker, Buchhändler. 3540

Cognac-Grosso-Haus, Dresden.
Marke:
Fuss, Lervoire & Co., TRADE MARK
Cognac.
Empfiehlt als hochfeines Weihnachtsgeschenk echt franz. Bellentens-Cognacs von hervorragender Güte zu folgenden Preisen:
Cognac Fine Champagne
Rum. 4, 5, 6, 7 1/2, 10, 12, 15, 20 u. 30 (per Originaleinheit à 1/2 Liter verzaubert).
Für Weiberverkäufer gefragte preiswerte Konsum-Cognac, 1. Qualität, à Rum. 3 1/2, 4 u. 5 per Liter vergoldet Crème de Cognac, von mir in den Handel gebracht (Linzer superiore) à Rum. 4 und 6 per Liter verzaubert. Von beiden gefüllt die Schnupfmische.

Bei Engros-Aufnahme tritt bei den Delikatessen-Cognacs entsprechende Preisermäßigung ein. Nach auswärts verkaufte auf Wunsch fertigte Kisten à 6, 12, 25 und 50 Flaschen unter Aufnahme.

Wir verzöglicher Hochachtung
Joseph Fuss, Reitbahnstraße 10,
Größtes Spezial-Geschäft franz. Cognacs.
Wer proben finden von früh 9-1 Uhr statt.

Gewerbehause.

Morgen Sonnabend:

Symphonie-Konzert der Gewerbehause-Kapelle
unter Leitung des Königl. Musikdirektors A. Trenkler.

Symphonie Es-dur von Mozart.

Aufang 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf. Programm gratis.
Vorverkaufskarten an der Kasse 6 Stück 2 Mk.

Nächsten Sonntag zwei Konzerte.

3040

nachtsausstellung des Hoflieferanten Robert Hoffmann und machte daselbst verschiedene Einkäufe.

Ihre Majestäten der König und die Königin grünten gestern die Kunstausstellung von A. Ernst mit Auerhähnchen Besuch zu beobachten.

Ihre Majestät die Königin gerührte heute vormittag dem Magazin des Hoflieferanten Bernhard Schäfer, Pragerstraße 49, Auerhähnchen einen Besuch abzustatten.

Der von der Firma G. Winters Antiquariat und Buchhandlung hier, Galeriestraße 12, veröffentlichte „Weihnachts-Bücherfreund“ bietet an ganz gelauften literarischen Zeitgeschichten eine sehr stattliche Auswahl, welche sie in der Mehrzahl zu ermäßigten Preisen abgibt.

Das Verzeichnis sei der Beachtung empfohlen.

Aus Wien ist heute die Nachricht eingegangen, daß die Österreichische Südbahn genehmigt worden ist, zwischen Villach - Grazen/Böhm. einen Bahnhof einzustellen. - Aus Erfurt liegt von heute die Nachricht vor, daß vom 6. d. Mon. ab die Strecke Großheringen bis Schwarz-Blankenburg dem Bahnhofverkehr wieder geöffnet wird und daß dann nur noch gesperrt bleibt Schwarza-Saalfeld. Den Personenverkehr vermittelst ein Omnibus, auf Strecke Beucha bis Blankenhain müssen die Reisenden noch umsteigen.

* Zu der in Löbau vom 10.-14. Dezember d. J. stattfindenden Geflügel-Ausstellung gewähren die sächsischen Staatsbahnen für die ausstellenden und umlaufenden Gelegenheiten freizügiger Rücktransport innerhalb 8 Tagen nach Schluss der Ausstellung. (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Porzellan Aug. Hofmann Jnh: E. Mögel
Steingut
Große Weihnachts-Ausstellung
Gebrauchs- und Kunstartikel
von Porzellan, Steingut, Majolica, Glas etc.
Tafel-Service, Kinder-Spielzeug, Vassen, Jardiniere, Bier-Service,
Kaffee-Service, Kaffe, Tafel-, Wasch-Services
Wasch-Service.
in großster Auswahl.
Billigste Preise.

Majolica Scheffelstr. 11. Glas

J. OLIVIER
Königlicher Hoflieferant
ladet zum Besuch seiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst ein.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Malzextrakte.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milch

für Säuglinge, Nährsalz-Extrakt, Nährsalz-Kakao, Nährsalz-Schokolade für Blaichende und Blutarme empfiehlt.

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5. 1110

Victoria-Salon.

Aufstellen nachgeannter Künstler-Spezialitäten:

Herr E. Möller, Walzer- und Liederdängerin.

Herr Harvey, Fuß-Qualitätsschuh.

Jo Jo und Hute Tute, Blaue Phantasien.

O. Vero, Zongleur und Walzart.

The Athos (5 Personen), akrobatisches Volkspur.

Ella und Percy, Probationen auf dem Schlosse.

Oscar Fürst, humoristisch satirische Vorführungen.

Rehaufführung: 7 Uhr. Anfang der Vorstellung: 8 Uhr. A. Thieme.

Sonnt. u. Feiertags: 2 Vorstellungen. 1/4 Uhr. Mitt. u. 1/2 Uhr (gewöhnlich).

! Sensationelle Sehenswürdigkeit!

Clementos Orientalischer Irrgarten

Victoria-Salon, 1. Etage.

Eintritt an allen Tagen 50 Pf. - Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr.

Kamtschatka.

biber mit weißen Spuren, das modernste und kleinste Pelzwerk

für Fragen an Herrenpelze, Kleider, nicht verlegte Ware

empfiehlt das

Fazaja zum Pfau des Robert Goldberg,

Dresden, Frauenstraße.

Catalog gratis und franko.

3515

A. Thieme.

2472

Das neue Buch von Georg Ebers!

Drei Märchen

für Alt und Jung

von Georg Ebers.

Preis gehobt Mf. 5,-; in Original-Gebind Mf. 6,-.

Sachen eingetragen bei: 3522

V. Zahn & Iaensch,

Dresden, Schlossstr. 24.

3523

Zittauer Nachrichten

- Anzeige -

Anzeigen

zu 10 Pf. finden die

weiteste Verbreitung und

sind sehr wirksam.

3524

Robert Braunes

ANNONCE-BUREAU.

Leipzig, Baufusig. 4.

Original-Preise berechnet.

Rabatt nicht gewährt.

Ludw. Durst, Kempten (Bayern).

9 Pf. Landstifter, Straße M. 8.50.

9 " Silberlandstifter " billiger.

3525

Panorama international.

2182

Palast Kurhaus

Palast Kurhaus

3526

Marienstr. 20, 1. (Drei Stock.) Geöffnet

von 10 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Diese Woche höchst interessant!

3527

Steiermark.

Graz.

Temmeringbahn 12.

Gasse 20 M. Stüber 10 M.

3528

Festzettel zwei Beilagen.

3529

Teubner in Dresden.

3530

SLUB

Wir führen Wissen.

Erste Beilage zu N° 282 des Dresdner Journals. Freitag, den 5. Dezember 1890, abends.

Deutscher Reichstag.

35. Sitzung vom 4. Dezember.

Tagordnung: Helgoland-Vorlage; Patent- und Wissenschaftsgesetz.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär v. Bötticher und Kommissare.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzes über die Vereinigung von Helgoland mit dem deutschen Reiche ein.

Abg. Stadthagen (Soz. Dem.): Ich bitte Sie, den Abzug, welcher vor der Einverleibung der Insel in den preußischen Staatenverband handelt, abzulegen. Der Dr. Staatssekretär hat mir in der vorliegenden Sitzung erwidert, wenn die Beziehungen der Insel nach Dänemark hinzuwirken so wolle er nicht, wie der deutsche Reichstag eine Einverleibung in Dänemark befürworten solle. Ich habe dies bestreitig gewollt, aber es steht doch noch der Nachweis, daß aus bis Insel mit Preußen vereinbart werden muß. Insbesondere wird durch die Verbindung das Vortheile der Insel leiden, weil die Qualifikation der bisherigen Leute mit den verschiedenen Geschäftszweigen nicht übereinstimmt. Ich glaube, daß alle Beziehungen der Insel nach Hamburg dienen, mit welchem Staat sie ja auch im 16. Jahrhundert verbunden war. Ferner glaube ich, daß falls das Reich für die Insel zu sorgen hätte, auch mehr für Schiffahrtsförderungen insbesondere für Apparate zur Rettung Schiffbrüchiger geschehen würde. Überhaupt bemerkt man diejenigen von den Vorteilen der neuen Verwaltung auf.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich freue mich, daß der Dr. Stadthagen seine Auseinandersetzung der Aufklärung Helgolands am Beispiel keine praktische Folge geben wird. (Herrlicher.) Wenn er eine schädliche Stellung der Insel unter dem Reich oder die Schaffung eines neuen Reichslandes verlangt, so hätte er doch auch die Bedingungen und die Organisation dafür angeben sollen. Das hat er nicht getan, vielleicht will er es in einem späteren Gesetzesbeschluß tun. Ich habe den Vortheil, einen lebensfähigen Bandenfloss zu bilden, doch so viele politische Vorteile, daß er nicht erschöpft werden kann. Wenn man den geringen Umfang der Insel von etwa 12 Quadratkilometern und die Bevölkerungsgröße von 1000 berücksichtigt, so kann man kaum annehmen, daß dieses neue Staatswesen leidende Überlastigkeit haben würde. Solche ist aber ein Reichsland, wo würden die Ausgaben für Verwaltung und Rechtsprechung so groß sein, daß ein finanzieller Augen des Reichs so ganz in Frage gestellt würde. Deshalb ist der Anspruch an ein anderes Staatenmodell eindeutig, unzweckmäßig, als ja schon andere Vorstellungen vom Reichslande aus verneint werden. Das Hamburg einmal in politischer Beziehung zu Helgoland gehandelt haben soll, ist mir neu, es hat nur, was es natürlich war, in militärischer Beziehung mit der Insel gehandelt. Aus dieser militärischen Auseinandersetzung folgt aber keineswegs eine politische Beziehung in der Gegenwart. Auch würde Helgoland kaum einen erheblichen Nutzen für Hamburg sein. Wenn der Dr. Stadthagen meint, man habe in Helgoland noch nicht viel von der neuen Verwaltung gemacht, so kann ich erwidern, daß die Helgoländer ganz zufrieden mit der jetzigen Verwaltung sind. Weitere Änderungen darf man allerdings nicht vorgenommen; man will allen der Regierung freistellen, welche definitiv ihre Sicht über Helgoland ausbreiten wird. In Bezug auf das Vortheile versteht es sich von selbst, daß diejenigen Leute, die jetzt die Qualifikation haben, in ihrem Berufe nicht gehindert werden. Solche Vorberatung ist doch in gewissem Maße geboten. Die Regierung keine Verfehlung für die Rettung Schiffbrüchiger getrieben hat, so fort in vierter Antritt, die Vorlage an eine Kommission von 25 Mitgliedern zu übertragen.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Ich kann darüber kein Urteil fassen, ob unsere Patentgesetzgebung von 1877 gute Erfolge gehabt hat. In anderen Ländern ist es viel leichter gemacht, ein Patent zu erwerben, aber gerade die Schwierigkeit, es in Deutschland zu erhalten, verdeutlicht den tatsächlichen Wert. Das Vortheil ist aber nicht realistisch konstruiert. Es er schwert unangenehme die Erlangung von Patentrechten. Die Auswirkungen erscheinen deshalb im großen und ganzen geringfügig. So beginnt ich namentlich den Paragraphen des Gesetzes, der das Begriffsrecht neu regelt. Doch verhilft ich hier die Festlegung, ob die Rechte an der Sache haben oder ein Vertragsrecht ist. Was die Anstellung von Beamten auf Lebenszeit anlangt, so mag ich zugeben, daß diese Art der Anstellung von vielen Beamten und Gewerbeleuten gefordert wird, doch weiß ich nicht, ob die Angehörigen, welche für das politische Leben eintreten werden, nicht die Fähigkeiten mit dem tatsächlichen Vortheil verlieren. Doch will ich meine Bedenken bis zur zweiten Lesung ausspielen. Eine Neuregelung des Begriffsrechtes ist gleichfalls erwünscht. Der § 27, der die Umlaufgeschäfte festlegt, wird zu Diskussionen Anlaß geben. Ich fordere die Rückrufung auf 5 Jahre. Es kommt hier darauf an, ob man sich mehr auf die Seite des Erfinders oder auf die des Publizisten stellen will. Autoritäten auf dem Gebiete des Patentwesens haben sich für die dauernde Fristigkeit der Richtigkeitsstelle ausgesprochen. Die dauernde Erklärung hat gezeigt, daß durch Patente nach fünf und zehn Jahren noch außer Kraft gelegt werden müssen. Ich behalte mir weitere Bedenken über die Kommissionserörterung vor. Ich verweise weiter eine Erhöhung des Gehaltes. Aus einer Übersicht über die Kosten in allen Kulturräumen ergibt sich, daß wie in Deutschland am meisten Gehaltszonen zwischen 50 und 100 Mark bestehen. Eine Erhöhung derartig wird von allen Seiten gefordert, namentlich die Herabsetzung des Minimalzuges von 50 M auf 30 M. Schließlich möchte ich den Anspruch an die internationale Konvention vom 20. März 1883, welche den Erkundungsbau in allen Ländern mit Ausnahme von Russland gewährleistet. Die Vorlage enthält fast keinen Paragraphen, der im internationalen Verhältnis Reaktion läßt. Dagegen steht eigentlich nichts in sich ein friedliches Gesetz. Ich beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 25 Mitgliedern zu übertragen.

Abg. Baumann-Berlin (deutschfrei): Ich kann den Vortrag des Dr. Abg. Stadthagen nicht für zweckmäßig halten.

Das Vortheil von Helgoland ist ja klein, um für einen besondern Reichsteritorium gemacht zu werden. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Hamburg werden durch die politische Isolation nicht zu Vorteil nicht verschärft. Es wird an die neue Regierung mancherlei Aufgaben gestellt, z. B. die Konkurrenz des Staates gegen die fortlaufende Absiedelung. Keines Verhinderung will ich überzeugen darüber Auskunft geben, daß der sozialpolitische Gedanke nicht auch den ersten Antrag z. 2 möglichen ließen will. Die Insel ist deutsch, auch ihren ganzen Fleiss nach, und deutlich als deutsches Elsass-Lorraine, wo man in den Kulturräumen nach französischem Königsheim hinüber, während in Helgoland Sprach und Münze immer deutsch war. Ich bitte Sie, die Vorlage sans phrase zugestimmt zu haben.

Abg. Stadthagen (Soz. Dem.): Ich kann den Vortrag des Dr. Abg. Stadthagen nicht für zweckmäßig halten.

Das Vortheil von Helgoland ist ja klein, um für einen besondren Reichsteritorium gemacht zu werden. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Hamburg werden durch die politische Isolation nicht zu Vorteil nicht verschärft. Es wird an die neue Regierung mancherlei Aufgaben gestellt, z. B. die Konkurrenz des Staates gegen die fortlaufende Absiedelung. Keines Verhinderung will ich überzeugen darüber Auskunft geben, daß der sozialpolitische Gedanke nicht auch den ersten Antrag z. 2 möglichen ließen will. Die Insel ist deutsch, auch ihren ganzen Fleiss nach, und deutlich als deutsches Elsass-Lorraine, wo man in den Kulturräumen nach französischem Königsheim hinüber, während in Helgoland Sprach und Münze immer deutsch war. Ich bitte Sie, die Vorlage sans phrase zugestimmt zu haben.

Die Vorlage wird in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Änderung des Patentgesetzes. Das Wort nimmt dazu.

Staatssekretär v. Bötticher: Die Reform des Patent-

gesetzes ist in einer seit langer Zeit erhofften Fortsetzung, die Vorlage ist mit einer Reihe von Änderungen, welche die wirtschaftlichen Gefinde bei der Annäherung an ein anderes Staatsgebiet ausgleichend sein. Die Frage der Option habe ich zur Sprache gebracht, um festzustellen, ob etwa diejenigen Helgoländer, die nicht Deutsche werden wollen, später als lösige Ausländer ausgewiesen werden könnten. Was den Vorlesefehl anlangt, so bemerkte er, daß die Helgoländer vorher jetzt bis zum Februarhafte bei Zugreisen entzogen werden, und daß diese mit vollem Vertrauen der neuen Regierung entgegenkommen.

Abg. Baumgärtner-Berlin (deutschfrei): Ich kann den Vortrag des Dr. Abg. Stadthagen nicht für zweckmäßig halten. Das Vortheil von Helgoland ist ja klein, um für einen besondren Reichsteritorium gemacht zu werden. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Hamburg werden durch die politische Isolation nicht zu Vorteil nicht verschärft. Es wird an die neue Regierung mancherlei Aufgaben gestellt, z. B. die Konkurrenz des Staates gegen die fortlaufende Absiedelung. Keines Verhinderung will ich überzeugen darüber Auskunft geben, daß der sozialpolitische Gedanke nicht auch den ersten Antrag z. 2 möglichen ließen will. Die Insel ist deutsch, auch ihren ganzen Fleiss nach, und deutlich als deutsches Elsass-Lorraine, wo man in den Kulturräumen nach französischem Königsheim hinüber, während in Helgoland Sprach und Münze immer deutsch war. Ich bitte Sie, die Vorlage sans phrase zugestimmt zu haben.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Goldschmidt (deutschfrei): Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in der Angleichung des Gesetzes der Patente liegt.

Auch über die Anlegung genauer Bestimmungen der Union durch die soziale Regierung Differenzen bestehen werden, welche Deutschland den Beitrag zu einer Erhöhung des Begriffsrechtes nicht erzielt.

Abg. Hammacher (nat. lib.): Was die Begriffsrechte betreffen.

Was die Verhältnisse betrifft, die Vorlage mit der Frage des Kriteriums zu Unseren zum Schutz des gewerblichen Eigentums zu bringen, so möchte ich schon jetzt in

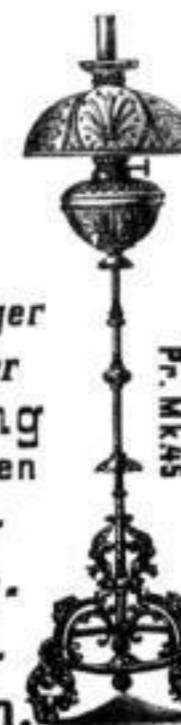
Scheffelstr. 32. H.A. Pupke, Dresden. Scheffelstr. 32.

PUPKE-LAMPEN



Alle Neuheiten
für
Petroleum-
beleuchtung in
Majolica
Bronze-
guss.
Cristall.

Alle Glaserfordernisse für Petroleumbeleuchtung in reicher Auswahl.



sind bei richtiger
sachgemäßer
Behandlung
die solidesten
Tisch-
Hänge-
u. Wand-
Lampen.

Rotwein-Spezialitäten:

Lothringer
à Flasche 85 Pf.

Carlovitzer
à Flasche M. 1.10.

Osen. Adelsberger
à Flasche M. 1.30.

Bas Medoc
à Flasche M. 1.30.

Fernerhin empfehle neben anderen vorzügl.
lichen alten Weinen diese aus den
Reihen des

Marquis de Lambert
des Granges

Ch. Gaußens,
Ch. Livran und
Ch. Duplessis.

C. Spielhagen,

Johannesstr. 17.

Dresdner Melkerie
Gebrüder Kuhn



In allen Apotheken
und größeren
Drogenhandlungen.

Franz Kuhn's Mimosa,

feinstes und nachhaltigstes Tafelduft-
parfüm, welches bis jetzt existiert (M. 1.).

F. Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier
bei Ernst Bley, Nuenenstraße 32.

Herzliche Bitte.

Wir bitten alle Freunde der Kindernelt und Söhne unserer Nachbarn, auch in
diesem Jahre der

Evangelischen Freischule

zu lieben zu geben, die ihren Söhnen eine Christbekehrung bereiten möchten
und doch mit eigenem Wandel zu kämpfen hat. Freudliche Botschaft für diesen Zweck
aber für andere augenblickliche Bedürfnisse der Nachbarn werden von den unterzeichneten
Schulverwaltern, sowie von dem Schuldirektor Ehrentraut (Carolastraße 5, III) konnt.
bar angenommen.

Dresden, im Dezember 1890.

Die Vorsteher der Evangelischen Freischule.

Oberhofprediger Dr. Meier, Vorsteher (Johann-Georgs-Allee 18, II). Ober-
hofessorialrat D. Franz (Vierthstraße 12, I). Professorialrat Dr. Vibellus (An-
der-Kreuzstraße 8). Geh. Rat Wendel (Grenzgasse 28, II). Bernatus Voerlinger
(Wallstraße 6, I). Rittermeister Löbner (Röhrholzgasse 8, p.). Weinbinder Pöhlke
(Neuegasse 1, im Bogen). Maximilian Schlossmann (Roenigstraße 26, II).
Rauchmann Neudel (Watenstraße 6).

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage eröffne ich ein zweites Geschäft meiner

Leinen-, Baumwoll- und Wäsche-Waren

nach soeben vollendetem Umbau in meinem Hausgrundstück

See-Strasse 11

und erlaube mir, auf die

Weihnachts-Ausstellung

meiner Artikel ergebenst aufmerksam zu machen.

Mein Geschäft am Altmarkt verbleibt vorläufig noch daselbst.

Für das mir gewordene Vertrauen und oft bewiesene gütige Wohlwollen meiner werten Kunden
danke ich ganz ergebenst und bitte, dasselbe meiner Firma auch fernerhin freundlichst zu bewahren.

Altmarkt, Ernst Hübner, See-Str. 11.

Magazin für Wäsche-Ausstattungen.

Gegründet 1857.

Die Unterzeichneten beschreiben sich anzugeben, daß sie in die zum Hotel „Weissen
Schloß“ (an der Blasewitzer Straße) gehörige Villa Marcellaer Str. 3
Privatpatienten aufnehmen, die sich der Impfung nach
Prof. Dr. Koch

unterziehen wollen.

Dresden, Dezember 1890.

Dr. med. Gelbke.
Dr. med. Buch.

Gasthaus „Zum Trompeter-Schlößchen“
Dresden.

Altbewährtes bürgerliches Gasthaus 1. Ranges.
50 Zimmer mit guten Betten von 1.25 M. aufwärts ohne Berechnung von Bett
und Service.

Größte Ausspannung der Nachenz.

Besitzer A. Reichenholz.

Ungers Wild- und Geflügelhandlung

Nachf. J. Suchy

25 Pillnitzerstraße 25

empfiehlt für die Dauer der angebrochenen Hauptaison des
Wildwurst täglich frischgekochte Hähnchen, alle Sorten Federwild,
Hirschkopf und Rehskopf in Keulen und Rücken (letztere nach Wunsch
auch halbe). Fleischaus in allen Stücken, sonst Suppe- und Salat-
gerichte nach Wunsch, Enten, Kapuzinen, Pouletarten, Koch- und
Bratfleischer u. c. in bester Güte zu den

möglichst billigsten Tagespreisen.

Da gegenwärtig verschiedene Arten von Wildbret, als vorzugsweise Reb und
Hase, nicht minder einzelne Geflügelsorten, als in einer Linie die ganze sich thal-
tiglich billiger stellen, als die gewöhnlichen Fleischsorten von Rind, Hammel u. s.
dürfte der Beginn von den erheblichsten, so überaus gehenden, nahe und schwad-
haften Fleischentzündungen in der Zeitzeit ganz besonders zu empfehlen sein. Einem
gewissen Bezugspunkt dieses Hinweises entgegenstehend, jedoch höchstwahrscheinlich

J. Suchy.

Für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Bend, Professor der Literatur- und Kunstdichtkunst.

Druck von O. & Teubner in Dresden.



Rokoko-Möbel

großes Lager, solide Preise.
Richard Klemm,

3363 Wallenhausenstraße 22.



Zweite Beilage zu N° 282 des Dresdner Journals. Freitag, den 5. Dezember 1890, abend.

Dresdner Börse, 5. Dezember 1890.

Börsenpapiere und Staats-,		Börsen, Staatsrenten,		Börsen, Renten.		Bayer. Börs. Ges. K.,		Geser. Börs. A.,		Thür. Börs. A.,		Thür. Börs. B.,	
Deutsche Staatsanleihen		Staats. Weißbierbahn 1880	4	—		bo. Börs. St. K.,	—	16 10 6	—	bo. Börs. St. K.,	—	99,25 B.	
+ 1000, 1000, 1000 M. 4	100 B.	bo. bo. 1882	4	—		bo. Gesellsch. (R. 1)	—	10 10 4	—	bo. Gesellsch. (R. 1)	—	—	
20. a 100 u. 200 M. 4	100 B.	bo. 1884	6	—		Berl. Unionsbahn 6½	4	—		Groß-Börs. Siemens	11 12 4	15,50 B.	
bo. 8½	86,75 B.	—				Hotel Bellevue	8½	7½ 4	150 B.	Hotel Bellevue	10 12 4	102,50 B.	
3% Rente à 1000 M. 4	88 B.	Bank- und Kreditanstalten				Böhm. Brauerei	15 14 4	—		Hier Juwelkette	7 6 4	117 B.	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brücke. Rat. Br.	11	—		Eberswalde Thiele	20 18 4	313 B.	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brücke. Rat. Br. Streich.	6	—		Frappejahr. Witte	12 15 4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brücke. Rat. Br. Vi.	—	—		Freder. Str. Strich	13½ 14 4	—	
3% Rente à 1000 M. 4	88 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	8	8 4	90 B.	Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	102,50 B.	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 14 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	14 19 4	243,50 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	93,25 B.	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	10 12 4	150 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 800 u. 200 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	11 13½ 14 4	190 B.		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 86,75 B.	86,75 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	12 15 4	—		Brand. Börs. d. Trop. & Co.	4	—	
bo. 8000 M. 4	100 B.	—				Brand. Börs. d. Trop. & Co.	13½ 1						

am englischen Markt herrschenden leichteren Geldhand und die erfolgte Herabsetzung des Kaufkostenanteils. Die Kontinente hat unter diesen Umständen augencheinlich ihre Tendenzen fortgesetzt und auch eine günstigere Verteilung der Rasse wieder hergestellt. Boden gewonnen. Die auswärtigen Preise melden gleichlautende feste Tendenzen und Berlin nachstehende Notizenungen für die leichten Spekulationseffekte: Kreidt 167,20—168,75, Staatsschuld 107,75 bis 107,90, Lombarden 60, Tisfonte Rom 208,60—209,60—212,50, Dresdner Bank 153,60, Darm. Union 82,10—82,25, Bauen 107,25—108,75. Im hiesigen Verfalle war die Stimmung im allgemeinen recht gut, da aber Abgelenk sehr gründlich waren, konnte das Geschäft einen größeren Aufschwung nicht annehmen. Von Bonds waren $\pm 1\frac{1}{2}\%$ Reichsbanknoten, Südw. Renten, Leipzig, Dresden, Zittau, Lübeck und Landesbanknoten behauptet oder unveröffentlicht verneint. $\pm 1\frac{1}{2}\%$ Siedlungen waren ein Bruchteil höher, $\pm 1\frac{1}{2}\%$ preuß. Kontrolle eine Schätzung niedriger. Von österreichisch angeordneten Wertes waren dagegen Säuberungen und Goldbrechen höher. Von Banken verzeichneten Kreidt: Kreidt bei 100, $\pm 1\%$, aber leichter Ratis. Sächsische Bank war eine Schätzung niedriger. Von Papierfabrikten waren Dresden ($-1\frac{1}{2}\%$), Leipzig ($+1\frac{1}{2}\%$), Chemnitz ($+1\frac{1}{2}\%$) im Umlauf. Transvaalaktien und Bausparkassen waren gefährdetlos. Von Maschinenfabriken standen nachstehend verzeichnete Werte in Verkehr: Himmermann ($+1\frac{1}{2}\%$), Wiebe ($+1\frac{1}{2}\%$), Hermanns ($+1\frac{1}{2}\%$), als Gaudhammer ($+1\frac{1}{2}\%$), favorisierte ($+1\frac{1}{2}\%$), Hermanns ($+1\frac{1}{2}\%$), Schönberr ($+1\frac{1}{2}\%$), Wan u. Kühlung ($+2\frac{1}{2}\%$), Schubert u. Sölzer und Seel bedenklich gestrig. Notierungen von den Afrika verschobenen Unternehmungen waren Thiele bevorzugt und $1\frac{1}{2}\%$ besser; besser waren Altenb., Gutshof 4%, Wörth 1 $\frac{1}{2}\%$., Nadeberger Glassch. 1 $\frac{1}{2}\%$ höher. Cattionnagenind. 1%, Sicherheitsändern. Berlin behauptet, Stoßholz zu 109% im Umlauf. In Brauereien war heute etwas mehr Geschäft gehandelt waren Brauner und 1. Culmbacher zu gestrigem Karte, Greizer 122. Österreichische Noten 126,75.

Kreditanstalt	88,10,	ungarische Öffnbahnprioritäten	Württembergbahn	
111,60,	mährisch-österl. Prioritäten	—	4	
1. Grafschaft	69,30,	Trag-Dauer Gold- prioritäten	4	
—	98,20,	Pfenn.-Pfriem	3	
—	100,70,	russische Oberbaureihe	4	
Europaerbomben	29,90,	trans- kontinentale garantie	3	
—	12,20,	Wabianer	2	
Europaerbomben	93,20,	Trat Tunamit	1	
Europaerbomben	106,60,	böhmisches	1	
Europaerbomben	144,50,	Rigobert Krauer	1	
Europaerbomben	112,60,	Launhütte	1	
Europaerbomben	134,90,	Ebion Compagnie	1	
Europaerbomben	100,90,	Torm. Union-Stamm-Br.	1	
Europaerbomben	82,90,	Hibernia	1	
Europaerbomben	116,00,	Weserwerden	1	
Europaerbomben	172,25,	Römer	1	
Europaerbomben	61,75,	Dessauermarkthütte	1	
Europaerbomben	83,40,	Bachumer	1	
Europaerbomben	158,25,	Güstahl	1	
Europaerbomben	168,25,	Leibnitz	1	
Europaerbomben	163,75,	Reichenhöfe	1	
Europaerbomben	170,40,	Gartmann	1	
Europaerbomben	146,60,	Lauchhammer	1	
Europaerbomben	110,00,	do. totzett.	1	
Europaerbomben	143,60,	Simmermann	1	
Europaerbomben	116,75,	Schönherz	1	
Europaerbomben	215,00,	Nach. Stadtmühlenabrib	1	
Europaerbomben	123,00,	Solbrig	1	
Europaerbomben	65,50,	Freudenreich	1	
Europaerbomben	—,	Wiebe	1	
Europaerbomben	59,00,	Kette d. Albigens.	1	
Europaerbomben	72,30,	Grisier	1	
Europaerbomben	2. Röm.	70,60,	Gräßler'sche Papier- fabrik	1
Europaerbomben	148,50,	Schwarzpfeß	1	
Europaerbomben	222,00,	Geu- nauer	1	
Europaerbomben	163,00,	Treidler'sche Bogen- druckerei	1	
Europaerbomben	125,25,	Siemens	1	
Europaerbomben	154,50,	Wien kurz	1	
Europaerbomben	170,45,	do. lang	1	
Europaerbomben	174,50,	St. Petersburg kurz	1	
Europaerbomben	235,77,	Amsterdam kurz	1	
Europaerbomben	168,20,	Belgien kurz	1	
Europaerbomben	20,30,	London kurz	1	
Europaerbomben	10,10,	Paris kurz	1	
Europaerbomben	80,45,	Asterreichische Reiten	1	
Europaerbomben	170,60,	russische Reiten	1	
Europaerbomben	236,5,	Kapoleans	1	
Europaerbomben	16,18,	West. Zeile —	1	
Europaerbomben	—,	Gellhoff —	1	
Europaerbomben	—,	Ten- denc. Reg.	1	
Europaerbomben	94,60,	Wiedeck	1	
Europaerbomben	168,25,	Staats- bahn	1	
Europaerbomben	69,40,	Lombarden	1	
Europaerbomben	208,90,	Postm. Union	1	
Europaerbomben	82,00,	Post. Unleite von	1	
Europaerbomben	—,	do. von 1889 —	1	
Europaerbomben	—,	2. Orientali.	1	
Europaerbomben	—,	russische Reiten	1	
Europaerbomben	280,75,	Harpenet	1	
Europaerbomben	184,25,	Glasgow	1	
Europaerbomben	47,00			
Frankfurt a. M., Donnerstag	4. Dezbr.			
(Offizielle Schlafkarte.)				
Leiterreichlinde				
Kreditanstalten	248,30,	Österreichisch-ungarische		
Staatsbahn	315,60,	Wienbunden		
Silberrente	78,60,	4% ung. Gold		
Silberrente	49,40,	90,20,		
Dresdner Bank	153,90,	Moliéter		
Egypter	97,10,	Österreichische Goldrente		
16. 10.	20,832,	Wedel auf London		
Wien	170,75,	Tiflonto		
Gellhoff	—,	Reg.		
Wien, Freitag, 5. Dezember (80- börse.) 12 Uhr 25 Min. Cestet. Kredit- anstalten	304,00,	öster- reichische		
Staatsbahnen	153,90,	Papierbahnen		
153,40,	lombardische Eisenbahnen			
153,40,	Riedmetzba			
153,40,	Papier- leondist			
—	galathische Karl-Ludwigs- bahn			
—	Papierrente —,			
—	ungarische Goldrente			
Goldrente —,	Markaten			
Goldrente —,	Elz- thal			
Goldrente —,	Würbenbank			
Goldrente —,	ungar. Kredit			
359,50,	Staatsbahn			
—	Beister.			
Wien, Freitag, 5. Dezbr. (Schluß- karte der offiziellen Börse.) 5 % öster- reichische Papierrente	102,00,	Papierrente		
—	89,30,	Silberrente		
—	107,60,	4% ungarische Goldrente		
—	102,45,	5% Papierrente		
—	135,00,	Londonbunden		
—	245,75,	Goldgut		
—	203,00,	Rördahn		
—	27,70,	Rothweissbahn		
—	218,50,	Eibethalbahn		
—	228,50,	Kreditanstalten		
—	304,75,	Anglo-Aust. Bank		
—	162,40,	Londonbunden		
—	117,00,	ungarische Kreditanstalten		
—	86,60,	Ango- lensbor		
—	9,125,	Worfn.		
—	16,57,	Beller.		

Paris , Donnerstag, 4. Dez.	(Schluß- fazit.)	3% amortisierbare Renten 96,15, 4% Rente 96,50, 4½% Krl. von 1855 104,50, italienische 5% Rente 94,40, 5% österreichische Goldrente 95,5%, 4% ungarische Goldrente 90,70, III. Orient- anleihe 80,12, 4% Russen von 1850 97,60, 4% Russen von 1859 98,30, 4% unreg. Biegster 486,25 4% Spanier duhere Einheit 15, Rens. Türken 18,65, türkische Lotte 78,00, 4% priv. türk. Obligat. 412,00, französische Staatsbahn 168,25, belgische Eisen- bahnen 312,50, de. Prioritätsdebt 388,75, Banque ottomane 617,50, Banque de Paris 841,25, Banque d'Écompte 572,50, Crédit gen. 1032,50, Crédit mob. 425,00, Wienbank 87,50, Bananenfassalben 13,75, de. 5% Obligationen 23,75, Bln. Tintaffian 618,60, Europaoblig. 246,25, Osz. Parfisen 1447,00, Crédit Ottomane 802,00, Bdg. pour le Br. et l'Étranger 550,00, Transsahltausse 622,00, de. de France 1352,00, Bille de Paris de 1817 412,00, Tabac Ottom. 333,00, 2½% Osz. Angl. —, Wedjel a. brezilese Bläpe (3 Mt.) 122½, Wedjel auf London 26,24, Wedjel auf London 26,24, Wedjel Wien I. 317,00, Wedjel Amsterdam I. 206,75, Wedjel Wabeb I. 490,50, Compt. d'Écompte —, Robinien Diamantgesellschaft Wien —, Lüdtke.
Paris , Donnerstag, 4. Dez.	Bank- zweck.	
Billettat in	Gros.	Gros.
Geld	1121056000 Rl.	61620000
do. in Silber	1245031900 Rl.	13200000
Porseleinfab.		
Hauptbaufab.		
d. Filialen	889938000 Rl.	86686000
Ratenkunststoff	5673534000 Rl.	121570000
Ind. Wedn. d.		
Privatein.	398120000 Rl.	53686000
Guthab. des		
Staatschafes	105454000 Rl.	26718000
Gefahrver-		
trieße	265312000 Rl.	9021000
Guts- u. Eis- fondsträger	12896000 Rl.	843000
Berghalt des Rotenmundhauses zum Ver- brauch	76,97.	
London, Donnerstag, 4. Dez.	und mitglied.	(Schlußfazit.) Englische 2½% Rente 96,50, preuß. 4% Rente 106, italien. 5% Rente 98,50, Brembani 122,50, 1½% Russen 2. 1859 97,5%, konvert. Lüdtke 18,50, österr. Silberrente 18, de. Goldrente 94, 4% ungar. Gold- rente 90,50, 4% Spanier 74%, 5% priv. Egypter 92½, 4% unreg. Egypter 95,5%, 5% grec. Biegster 99,5%, 4½% ägypti- sche Tributarie 97, neue Regi- sasse —, 6% souhol. Biegstermer 92½, Ottomanaufab. 14%, Suezaffair 95½, Canada Pacific 76, De Beers Winen (neue) 17½, Silber —, Sto- Timo 94½, Rubinenaffair 7½, Berlin, 4½% Rupee 82, Diapont 5½% Rupee.
aus der Baat fllossen heute 752 000 Pf. Sterl.		
Wechselnotierungen: Deutsche Bläpe		
20,65, Wien 11,74, Paris 20,50, St.		
Petersburg 27½.		

London, 5. Febr. Komöd. 95 $\frac{1}{2}$ %.
 London 18 $\frac{1}{2}$ %, Italiener 93 $\frac{1}{2}$, Lombard
 12 $\frac{1}{2}$ %.
 London, Donnerstag, 4. Dezember.
 (Bankausweis) Pf. St. Pf. St.
 Staatsdebet 15 675 000, Jun. 170 000
 Rentenlauf 24 673 000, Jun. 42 000
 Befracht 24 896 000, Jun. 213 000
 Pferdesilie 27 517 000, Jun. 2 403 000
 Gtch. Prinz 33 313 000, Jun. 1 677 000
 Gtch. Staaten 3 314 000, Jun. 524 000
 Rentenehre 15 640 000, Jun. 281 000
 Regierungsbond 10 395 000, unverändert
 Ertragsergebnis der Reise zu den
 Postiven 45 $\frac{1}{2}$ gegen 42 $\frac{1}{2}$ in der Vor-
 weide.
 Clearinghouse - Umlauf 173 Mill., gegen
 die entsprechende Woche des vorigen Jahres
 weniger 2 Mill.
 St. Petersburg, Donnerstag, 4. Febr.
 Wechsel auf London 85,40, Russ. II. Orient-
 anleihe 125, III. Orientanleihe 10 $\frac{1}{2}$
 1884r. Italiener —, russ. Bank für aus-
 wärtigen Handel 17 $\frac{1}{2}$, St. Petersburger
 Diskontobank 610, Werchauer Diskonto-
 bank —, St. Petersburger internat.
 Bank 610, russ. 4 $\frac{1}{2}$ % Bodenkreispien-
 bank 1878, große russische Eisenbahnen
 214, russ. Südweltbahn-Alteia 114 $\frac{1}{2}$
 Liverpool, Donnerstag, 4. Fez., ab
 mittags 4 Uhr 10 Min. Eisenbahn-
 (Schlußbericht) Umlauf 12 000 £, davon
 für Spekulation und Export 1000 Fellen
 Stetig.
 Riddling ameritas. Lieferungen: De-
 zember - Januar 5 $\frac{1}{2}$ %, Berlinerpreis, Ja-
 nuar - Februar 5 $\frac{1}{2}$ %, Februar - März
 5 $\frac{1}{2}$ %, Käferpreis, März - April 5 $\frac{1}{2}$ %,
 April - Mai 5 $\frac{1}{2}$ %, Mai - Juni 5 $\frac{1}{2}$ %,
 Juni - Juli - August 5 $\frac{1}{2}$ %, Berlinerpreis,
 August - September 5 $\frac{1}{2}$ %, Wert.
 New-York, Donnerstag 4. Fez. 1903
 4 Uhr (Schlußbericht) Wechsel auf Lon-
 don 1,81, Cable transferd 1,83 $\frac{1}{2}$
 Wechsel auf Paris 5,23 $\frac{1}{2}$, Wechsel auf
 Berlin 94 $\frac{1}{2}$ 4% Jun. Anleihe 121 $\frac{1}{2}$
 Canadian Pacific-Aktien 2,8 $\frac{1}{2}$, Central
 Pacific-Aktien 29, Chicago & North
 Western 102 $\frac{1}{2}$, Chicago Milan u. St. Paul
 51 $\frac{1}{2}$, Illinois - Centralbahn 95 $\frac{1}{2}$, Lake
 Shore Michigan-Southland 105 $\frac{1}{2}$, Den-
 ville u. Railville 73 $\frac{1}{2}$, R. P. Lake Erie &
 Western 19 $\frac{1}{2}$, R. P. Lake Erie, West, and
 West Roads 85 $\frac{1}{2}$, R. P. Tent u. Dubuque
 and St. Paul 98 $\frac{1}{2}$, Northern Pacific Pre-
 ferred 61 $\frac{1}{2}$, Norfolk Western Prefer-
 red 58 $\frac{1}{2}$, Philadelphia and Reading
 29 $\frac{1}{2}$, Michigan Tapco u. Santa Fe Atlan-
 tic 30 $\frac{1}{2}$, Union Pacific 47 $\frac{1}{2}$, Mahanay
 St. Louis Pacific Preferred 18 $\frac{1}{2}$, Siberian
 Bullion 104 $\frac{1}{2}$. Anfangs nicht fest, Schätz-
 chig.
 Gold leicht, für Regierungsbond 4 $\frac{1}{2}$ %
 für andere Sicherheiten ebenfalls 4 $\frac{1}{2}$ %.
 Produktionspreise Dresden, 5. Febr.
 mittags 2 Uhr. Weizen pro 1000 kg. reiz-
 haft, Weizenweizen, Land 190 - 193 W., Braun-
 weizen do. 182 - 190 W., do. neuer
 W., do. do. englisch. Russof.
 W., Weizweizen Pojener — W.
 zwölftägiger Weizen: roter 208 - 215 W.
 do. do. reicher 205 - 212 W., do. do. gelb
 und bunt 209 - 208 W., do. do.
 braun — W. Kleinst Ware über

Rotis. Roggen pr. 1000 Rö. netto. Heudeter unter Rotis. Säckfutter 176—188 R., preußischer 180—188 R., russischer 183 bis 186 R. Heiße Ware über Rotis. Gerste. Weißer 160—173 R., böhmischer und mährische 180—200 R., Buttergerste 185—190 R. Heiße Ware über Rotis. Hafer pr. 1000 Rö. netto neuer böhmischer 140—148 R., neuer schlesischer 145 bis 152 R.; Weiß pr. 1000 Rö. netto, Cinquanteine 140—145 R., rumänischer 185—188 R., amer. weißer — R., bo. mixed 185—188 R., ungar. neu — R., bo. gelber R., Tonaumais — R., rumänischer, neu — R. Erdsen pr. 1000 Rö. netto weiße Kochware 170—180 R., Gummware 145 bis 166 R., Saatertbien — R., Bohren pr. 1000 Rö. 170—200 R., Widen pr. 1000 R. — R., Budweisen pr. 1000 Rö. netto inländischer 170—175 R., russischer 160—170 R., Elsässer pr. 1000 Rö. netto. Wintertrappe, östlicher zumindest 210—220 R., bo. tschechischer — R., bo. böhmischer — R., bo. russischer 240—250 R. Winterübersau, neuer 215 bis 220 R., Weizkast pr. 1000 Rö. netto heimste, bejagte 235 bis 240 R., keine 210—220 R., mittlere 200 bis 205 R., geringe 180—190 R. Rübbel pr. 100 Rö. netto mit Saß, zerkleinert 67,00 R. Leindl — R. Radfahnen pr. 100 Rö. lange 12,50 R., runde 12,00 R., Leinpfoten pr. 100 Rö. Eisenmal gepr. 17,50 R., geworfen bo. 16,00 R., Wals pr. 100 Rö. netto ohne Saß 22—30 R., Kiespflan pr. 100 Rö. brutto mit Saß rot —, weiß —, braunrothe — Thymothee —, Weizenmehl pr. 100 Rö. netto ohne Saß erfl. der südlichen Abgaben Kaiserzinsung 36,00 R., Gutesleistung 38,00 R., Semmelmehl 52,00 R., Bädermünzbachl 30,00 R., Griesenmehl 26,00 R., Weizknecht 21,50 R., Roggennmehl pr. 100 Rö. netto ohne Saß erfl. der südlichen Abgaben Nr. 4 30,00 R., Nr. 9 21,00 R., Nr. 1 17,50 R., Nr. 2 25,50 R., Nr. 3 21,70 R., Gummemehl 15,00 R., Weizenkleie pr. 100 Rö. netto grobe 10,20 R., bo. seine 10,20 R., Geliger — R., Roggenkleie pr. 100 Rö. netto 11,00 R., Spiritus, unverdünnt, pr. 10000 Liter — % ohne Saß mit 50 R. Verbrauchskleiner 42,00 R., mit 70 R. Verbrauchskleiner 42,00 R. Stammus : Rübig. Weiter: Trübe.

AMERICAN JOURNAL OF CLIMATE CHANGE